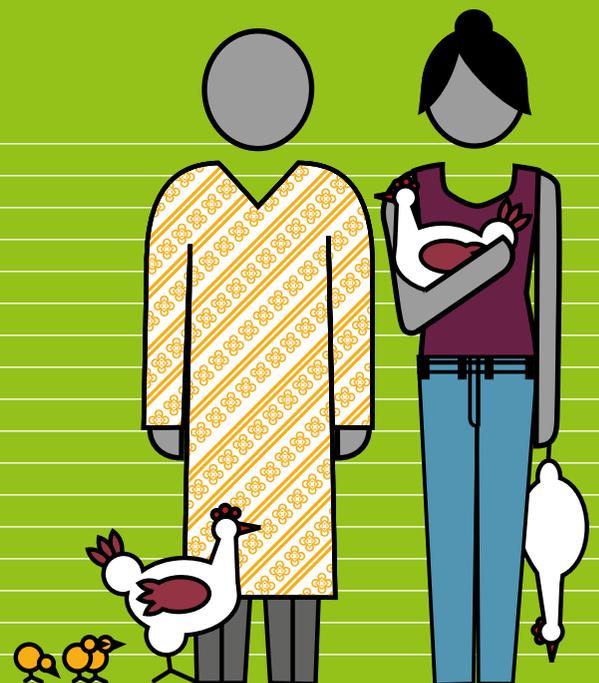


Hühner für Ghana?

Ein Inklusives Planspiel
für eine nachhaltige Gastronomie



Inhalt

Einleitung	2
Geförderte Kompetenzen	5
Variante A (einfacher)	7
Material und Vorbereitung	8
Einführung.....	9
Durchführung	9
Auswertung	12
Nachbereitung	16
Variante B (schwieriger)	17
Material und Vorbereitung	18
Durchführung	19
Auswertung	21
Nachbereitung	28
Arbeitsblätter (Varianten A und B)	29
Impressum	56

EINLEITUNG

In diesem Heft finden Sie das Planspiel „Hühner für Ghana?“. Bevor Sie erfahren, wie das Ganze funktioniert, gibt es hier noch ein paar Worte vorweg:

Ein Planspiel ist ein großes Rollenspiel. Es gibt eine Ausgangssituation mit einem an die Realität angelehnten Problem, das gelöst werden soll. Alle Teilnehmenden schlüpfen in die Rollen der beteiligten Gruppen. Sie diskutieren, streiten und suchen Kompromisse, um eine Lösung zu finden, die ihre Interessen berücksichtigt. Planspiele sind erfahrungsbezogene und handlungsorientierte Lern- und Arbeitsmethoden, die das Potenzial haben, Menschen ganzheitlich zu motivieren, in politischen, sozialen, interkulturellen und anderen Zusammenhängen und Kontexten gezielt aktiv zu werden, Verhältnisse zu ändern und Lebens- und Arbeitsbezüge konstruktiv und realitätsbezogen zu gestalten.

Hintergrund jedes Planspiels ist eine konfliktträchtige Ausgangslage, die fiktiv oder an das aktuelle politische Geschehen angelehnt sein kann. Die Teilnehmenden übernehmen die Rollen von Interessensvertreter_innen und spielen die durch die Ausgangslage vorgegebenen Verhandlungs- und Entscheidungsprozesse nach.

Zu jedem Planspiel gehört eine Auswertung mit einer Analyse des Spielgeschehens und einem Realitäts-Check. Auch andere Aspekte wie z. B. Fragen nach Macht und Interessen verschiedener Akteure oder Gerechtigkeit können hier vertiefend besprochen werden. Wichtig ist uns auch, das Planspiel mit der Lebenswelt und vor allem dem Beruf der Teilnehmenden zu verbinden. Deswegen schlagen wir eine Nachbereitung vor, in der zum Einen nach beruflichen Handlungsoptionen gesucht wird und zum Anderen fachpraktische wie fachtheoretische Kompetenzen gestärkt werden, indem bei diesem Planspiel zum Thema Geflügelexporte z. B. eigene Gerichte bzw. Menus entwickelt werden, die das ganze Huhn beinhalten

Das Planspiel „Hühner für Ghana“ gibt es in zwei Versionen. Die Version A ist im Vergleich zu Version B einfacher. In der Version A sind die Arbeitsblätter inhaltlich komprimiert und sprachlich leichter formuliert als in der Version B. Die Version A ist methodisch stärker strukturiert und beinhaltet im Wesentlichen mündlichen Austausch, während Version B auf schriftlichem Austausch beruht. Insofern ist Version A für Lehrlinge geeignet, die Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben, dem Verständnis komplexer Texte und Zusammenhänge und dem selbstorganisiertem Lernen haben. Version B ist für Lehrlinge geeignet, die diese Schwierigkeiten nicht haben.

Es sind auch Mischformen möglich. So können die Arbeitsblätter der Version A zum Beispiel in Klassen eingesetzt werden, in denen Lehrlinge lernen, die zwar (noch) Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben, für die komplexe Zusammenhänge und Selbstorganisation aber kein Problem darstellen. In solchen Klassen kann Version B gespielt werden. Beide Versionen der Arbeitsblätter werden ausgeteilt und die Lehrlinge entscheiden selbst, welches sie lesen wollen (beide Versionen enthalten die gleichen Grundinformationen, Version B noch einige ergänzende Inhalte). Wir haben in Gruppen, in denen junge Geflüchtete mit nicht-geflüchteten Lehrlingen zusammengearbeitet haben, sehr gute Erfahrungen damit gemacht. Für heterogene Klassen, für die die Methodik der

Version A besser geeignet ist, empfehlen wir, den Lehrlingen beide Varianten zur Verfügung zu stellen. So können diejenigen, die schneller sind, noch ergänzende Informationen bekommen und müssen nicht auf die anderen warten. Zudem wird Lesekompetenz und Sprachverständnis gefördert.

Worauf bezieht sich das Planspiel?

Geflügelfleisch ist in Österreich nach Schweinefleisch die beliebteste Fleischsorte. Besonders seit Konsument_innen auf fettarme Ernährung Wert legen, werden gerne die mageren Geflügelteile wie Hühnerbrustfilet verzehrt. Doch was passiert mit dem Rest des Geflügels? – Es wird exportiert, z.B. in folgende afrikanische Länder: Angola, DR Kongo, Ghana, Liberia, Sierra Leone, Südafrika oder Benin. Die Überschwemmung der lokalen Märkte mit billigem Fleisch aus der EU hat verheerende Folgen. In den verschiedenen west- und zentralafrikanischen Ländern wird unterschiedlich damit umgegangen. Häufig scheitern oder fehlen Gegenmaßnahmen der Regierungen, es gibt aber auch einige erfolgreiche Strategien. Der folgende Artikel beschreibt die Situation für Kamerun:

Gefrorene Hühner Teile überschwemmen Kameruns Märkte

Frische Hühnerbrust wird zu hohen Preisen von etwa fünf bis 12 Euro pro Kilogramm auf dem österreichischen Markt verkauft; darüber „amortisiert“ sich die Geflügelproduktion. Die restlichen Teile wie Flügel oder Hälse werden gefroren und quasi als Abfallprodukte zu Dumpingpreisen von nur 0,70 Euro pro Kilogramm exportiert, zum Beispiel nach Kamerun. Dort hat der Beitritt Kameruns zur WTO im Jahr 1995 eine Senkung der Zölle auf Fleischimporte von 80 auf 20 Prozent bewirkt. In der Folge stiegen die Importe der Geflügelabfallprodukte binnen zehn Jahren um das Vierhundertfache an, drei Viertel davon stammten aus der EU. Die Importe haben inzwischen die Kameruner Geflügelproduktion vom Markt verdrängt. Rund 120.000 Arbeitsplätze gingen verloren, und viele Kleinproduzenten und ihre Familien kämpfen um ihr Überleben. Die schwer kontrollierbare Kühlkette in den Tropen stellt zudem eine Gesundheitsbedrohung für die Bevölkerung dar; Stichprobenkontrollen zeigten, dass 84 Prozent der untersuchten Hähnchenteile für den menschlichen Verzehr ungeeignet waren. Doch 2004 gelang zum Glück die Wende: Die Kameruner Bürgerrechtsbewegung *Association citoyenne de défense des intérêts citoyens* (ACDIC) startete eine Kampagne gegen die „Hühner des Todes“, die von einem breiten Bündnis von Organisationen in Europa unterstützt wurde. Der Druck auf die Politiker in Kamerun stieg, bis schließlich die Regierung 2005 ein System von höheren Zöllen einführte und die Mehrwertsteuer für die einheimische Geflügelproduktion abschaffte. Heute wird der größte Teil des Kameruner Geflügelbedarfs wieder im eigenen Land erzeugt. Unsicherheit bleibt jedoch, denn die höheren Zölle sind nicht konform mit WTO-Regeln.

Quelle: Brot für die Welt/EED/BUND (Hg.): *Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt: Ein Anstoß zur gesellschaftlichen Debatte*. Fischer, 2008, S. 491

Begriffe

WTO: World Trade Organization, Welthandelsorganisation

ACDIC: Bürgervereinigung zur Verteidigung kollektiver Interessen

Die Ausgangslage des Planspiels

Das Planspiel versetzt die Teilnehmenden nach Ghana: Hier stehen in Kürze Wahlen an. Die Regierung will wiedergewählt werden. Sie ist aber mit einem Problem konfrontiert: Billiges Importgeflügel aus Europa schadet den Konsument_innen und der heimischen Wirtschaft, denn es ist zwar häufig mit Keimen belastet, aber günstiger als das einheimische Geflügel. Es wird daher viel gekauft. Immer mehr Geflügelbäuer_innen sind in den letzten Jahren pleitegegangen.

Nun formiert sich Widerstand. So hat sich zum Beispiel eine NGO gegründet, die unter dem Slogan „Genug!“ für die Rechte der Verbraucher_innen und gegen die Importe kämpft. Auch die Geflügelbäuer_innen haben sich organisiert und fordern, dass die Regierung sich auf ihre Seite stellt. Aber es gibt auch Organisationen in Ghana, die von dem Geschäft mit dem Importgeflügel profitieren. Sie haben sich ebenfalls zusammengeschlossen. Und schließlich will auch die EU Einfluss auf zukünftige Entscheidungen nehmen. Sie hat einige Mitglieder der Agrarkommission ins Land geschickt, um die Lage zu beobachten und wenn nötig zu intervenieren.

Am morgigen Tag steht eine Versammlung an, bei der die Regierung alle beteiligten Akteure anhören wird. Anschließend wird sie darstellen, wie sie in Zukunft mit der Situation umgehen will. Zu der Konferenz sind eingeladen:

die NGO **GENUG**, die Vereinigung **Geflügelbauern gemeinsam!** der Verband ghanaischer Geflügelhändler **Fleisch für alle** sowie Vertreter_innen der **EU**.

Die europäische Presse beobachtet das Geschehen aufmerksam, denn schließlich geht es sowohl um ein entwicklungspolitisch brisantes Thema als auch die Interessen der heimischen Geflügelwirtschaft. Sie berichtet live vor Ort.

Noch ein Tag bis zur Versammlung! Alle Akteure haben noch einmal Zeit, Druck auf die Regierung auszuüben, sich zu verbünden und Aktionen zu organisieren, aber auch zu intrigieren und hinter den Kulissen Absprachen zu treffen.

Wie wird die Sache ausgehen?

Kompetenzen

Untenstehend finden Sie eine Übersicht über die Kompetenzen, die im Rahmen des Planspiels und seiner Nachbereitung gefördert werden. Je nach den individuellen Voraussetzungen und Interessen der Lehrlinge wird der Kompetenzgewinn auf unterschiedlichen Ebenen liegen - bei einigen sind es vielleicht Selbst- und Sozialkompetenz, bei anderen stärker Fachkompetenz und bei wieder anderen kommunikative Kompetenz.

Übung und Methode	Handlungskompetenzen	Zeitlicher Umfang
<p>Hühner für Ghana? <i>Planspiel</i></p>	<p>Fach-, Sozial- und Selbstkompetenz Die Lehrlinge können Verantwortung für das Spielgeschehen übernehmen und sich proaktiv einbringen.</p> <p>Die Lehrlinge können Macht und Ohnmacht der beteiligten Akteure (z.B. Zivilgesellschaft, Produzent_innen, Regierung und internationale Partner_innen) einschätzen.</p> <p>Durch das Rollenspiel reflektieren Lehrlinge unterschiedliche Motivationen und Handlungsmöglichkeiten, die durch Lebensumstände, Hierarchien, Machtungleichheit und Abhängigkeiten entstehen.</p> <p>Die Lehrlinge können Geflügelexporte aus entwicklungspolitischer Perspektive kritisch beurteilen.</p> <p>Methoden und Lernkompetenz sowie kommunikative Kompetenz: Die Lehrlinge können Informationen über einen bisher unbekanntem Sachverhalt erfassen und in Verbindung miteinander bringen.</p> <p>Sie Lehrlinge sind in der Lage, Regeln zu erfassen und einzuhalten. Sie können einen Perspektivwechsel vollziehen, sich in eine Rolle hineinversetzen und in der Logik dieser Rolle selbstständig agieren.</p> <p>Die Lehrlinge können gemeinsam eine Strategie zur Erreichung ihrer Ziele entwickeln, umsetzen und an die sich entwickelnde Spieldynamik anpassen. Sie verstehen kommunikative Situationen und gestalten diese. Sie stellen Zusammenhänge zwischen ihrem Beruf und der Thematik des Planspiels her.</p>	<p>Variante 1: 2,5 Zeitstunden</p> <p>Variante 2: 3 Zeitstunden</p>

<p>„Und was hat das mit uns zu tun?“ (Version A)</p> <p>bzw.</p> <p>„Geflügel zubereiten“ (Version B)</p>	<p>Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Lehrlinge erkennen Bezüge zwischen ihrem Beruf und dem Thema des Planspiels. Sie vertreten ihre eigene Meinung und können Möglichkeiten benennen, wie sie selbst im Berufsalltag zur Problemlösung beitragen können. Sie sind in der Lage, ein Menü zu planen, in dem möglichst viele Teile des Huhns verarbeitet werden.</p>	<p>10 - 90 Minuten</p> <p>2 Zeitstunden</p>
---	--	---

HÜHNER FÜR GHANA?

Variante A (einfacher)

Material und Vorbereitung

Material

Computer mit Lautsprechern, Beamer, Powerpoint-Präsentation „Hühner für Ghana?“ (den Zugang zur Präsentation senden wir Ihnen auf Nachfrage gern zu. Wenden Sie sich dafür bitte an: [epiz@epiz-berlin.de.](mailto:epiz@epiz-berlin.de)), mindestens 6 Bögen Flipchartpapier, Moderationsstifte, Namensschilder und eine Pinnwand sowie folgende Arbeitsblätter je nach Gruppe in einer oder zwei Schwierigkeitsstufen:

alle Gruppen: Ausgangslage (G1), Strategieplan (G7) und evt. Arbeitsblatt zur Vorbereitung der Pressekonferenz (G8)

Gruppe Regierung: Rollenbeschreibung (G2)

Gruppe GENUG: Rollenbeschreibung (G3)

Gruppe Fleisch für alle!: Rollenbeschreibung (G4)

Gruppe Geflügelbauern gemeinsam!: Rollenbeschreibung (G5)

Gruppe EU-Delegierte: Rollenbeschreibung (G6)

Tipps:

Kleidungsstücke wie Jacketts, Hüte oder Krawatten für die Regierung, EU-Delegierten und Fleischhändler_innen sowie T-Shirts und Basecaps für die Geflügelbauer_innen und NGO-Vertreter_innen verstärken die Identifikation mit der Rolle und machen es den Lehrlingen leichter, sich anders zu verhalten, als sie es sonst vielleicht tun würden. Auch ein Mikrofon (echt oder unecht) bietet sich an.

Vermeiden Sie Kleidung, die als „traditionell ghanaisch und irgendwie unmodern“ interpretiert werden könnte. Denn schließlich soll das Spiel Vorurteile nicht verstärken, sondern zu deren Abbau beitragen.

Wenn Sie ohne Requisiten arbeiten wollen, können Sie auch Namensschilder austeilen.

Entscheiden Sie selbst: Wie viel Komplexität wollen Sie der Gruppe zumuten? Der zusätzliche Aspekt, dass Kamerun sich erfolgreich gegen die Geflügelexporte aus der EU gewehrt hat, kann mehr oder weniger stark ins Spiel eingebracht werden. Wenn er einbezogen werden soll, legen Sie für alle auch das Arbeitsblatt G 1.1 mit Informationen dazu auf die Tische.

Vorbereitung des Raums

Im Raum werden 5 Tische, die mit den Namensschildern und Arbeitsblättern sowie Requisiten (s. o.) der jeweiligen Gruppen bestückt sind, aufgestellt. Die verschiedenen Gruppen besitzen unterschiedlich viel Geld und Macht. Daran kann sich auch die Verteilung

der Plätze im Raum orientieren: So sitzt die Regierung vielleicht eher zentral, während die Geflügelbauern abseits positioniert werden.

Einführung in das Planspiel - 30 Minuten

Berufsbezug herstellen - 5 Minuten

Die Lehrlinge erfahren, dass es heute um Geflügel und um Ghana gehen wird. Zunächst wird in die Runde gefragt, welche Rolle Geflügel in ihren Ausbildungsbetrieben spielt und welche Teile des Huhns in ihren Betrieben verarbeitet werden. Anschließend können sie sich dazu äußern, welche Teile des Huhns sie persönlich gerne kaufen. Dann überlegt die Gruppe, welche Teile des Huhns in ihren Betrieben bzw. Privathaushalten **nicht** verwendet werden. Alle Aussagen werden visualisiert.

Inhaltliche Einführung und Gruppeneinteilung - 25 Minuten

Mithilfe der Powerpoint-Präsentation werden die Lehrlinge auf das Planspiel vorbereitet: Was ist ein Planspiel und wie funktioniert es? Was ist die Spielsituation? Wo liegt eigentlich Ghana und was sind wichtige Informationen zu diesem Land? Der Begriff „Zölle“ wird geklärt. Zuletzt erfahren die Lehrlinge, welche Gruppen es

in dem Spiel gibt, und teilen sich in die Gruppen ein. Es ist sinnvoll, die Gruppen gleich groß zu gestalten. Die Regierung kann auch stärker vertreten sein. In der Powerpoint-Präsentation finden sich auch Folien, mit denen die einzelnen Arbeitsaufträge für die Durchführung des Planspiels an die Wand projiziert werden können.

Tipps:

Für die Informationen zu Ghana bietet es sich an, Weltkarte suchen zu lassen und sie zu fragen, was sie vielleicht über dieses Land wissen. Achten Sie darauf, dass das Prinzip von Zöllen verstanden wurde, es ist ein zentrales Element des Spiels!

Durchführung - 60 - 90 Minuten

Vorab: Ein paar Worte zur Rolle der Lehrkräfte.

Eine gute Begleitung und Moderation durch die Lehrkräfte trägt wesentlich zum Gelingen des Spiels bei. Um die Spielsituation zu verdeutlichen und die Dynamik zu verstärken, nimmt eine Lehrkraft die Rolle der Presse ein. Sie moderiert in der Rolle eines_einer Reporter_in aus Österreich die Pressebefragung und kündigt die Veranstaltung zur Entscheidungsfindung an. Sie ist jederzeit ansprechbar, wenn Gruppen etwas für die Allgemeinheit veröffentlichen wollen (z. B., dass sie eine Demonstration organisieren werden).

Um die Gruppen beim Verständnis der Texte und gegebenenfalls auch bei der Entwicklung einer Strategie zu unterstützen, ist es gut, wenn weitere Lehrkräfte dabei sind. Es ist wichtig, dass diese nicht zu großen Einfluss auf das Spiel nehmen und eher zurückhaltend damit sind, ihre eigene Meinung zu äußern.

Einarbeitung - ca. 30 Minuten

Die Gruppen begeben sich zu ihren jeweiligen Tischen. Sie lesen die Arbeitsblätter und machen sich mit ihren Rollen vertraut. Dann überlegen sie sich ein Logo oder einen Werbespruch für ihre Gruppe. Anschließend gestalten sie ein Plakat, mit dem sie ihre Gruppe den anderen vorstellen (siehe Arbeitsaufträge auf dem Arbeitsblatt G7). Die Lehrkräfte stehen für Rückfragen zur Verfügung und unterstützen bei Bedarf.

Sind die Plakate gestaltet, überlegen die Gruppen, was sie erreichen möchten und was sie tun können, um ihre Ziele zu erreichen. Dazu notieren sie sich Stichworte auf dem Arbeitsblatt G7.

Tipps

Um bei der Strukturierung von Informationen zu helfen, kann es sinnvoll sein, die Gruppen jeweils zu fragen, wer in dem Spiel ihre „Freunde“ und wer eher ihre „Feinde“ sind.

Erste Pressekonferenz - 5 Minuten

Alle Gruppen versammeln sich und werden nacheinander gebeten, ihre Gruppe mit Hilfe des Plakats KURZ vorzustellen. Dies wird in Form einer Pressebefragung gestaltet: Die Lehrkraft, die gleichzeitig die Rolle der Presse hat, führt in die Situation ein und wendet sich dabei an ein fiktives Publikum in Europa. Sie bittet alle Gruppen, sich vorzustellen und endet mit dem Verweis darauf, sich bald wieder mit neuesten Informationen aus Ghana zu melden.

Interaktionsphase - ca. 20 Minuten

Nun können alle Gruppen beginnen, miteinander zu sprechen. Wie sich die Dynamik entwickelt, kann dabei sehr verschieden sein: Vielleicht teilen sich die Gruppen auf und es werden viele Zweiergespräche geführt. Oder die Gruppen bleiben zusammen und besuchen einander. Oder es entsteht eine Situation, in der alle miteinander an einem Tisch diskutieren.

Tipp:

Lassen Sie der Dynamik ihren Raum. Wenn Sie den Eindruck haben, dass Gruppen sich aus dem Spiel zurückziehen oder nicht wissen, wie sie weiter handeln sollen, können Sie die

Gruppen unterstützen und gemeinsam Ideen entwickeln. Sie können im Gespräch mit den Lehrlingen zum Beispiel öffentliche Aktionen wie einen Boykottaufruf oder eine Demonstration vorschlagen, mit denen eine Gruppe Einfluss auf die Situation nehmen könnte. Diese Ereignisse können Sie dann in Ihrer Rolle als Presse der gesamten Gruppe mitteilen.

Vorbereitung der Pressebefragung - 5 Minuten

Nach ca. 20 Minuten (wenn Sie beobachten, dass sich eine gemeinsame Lösung entwickelt hat, auch früher) kommen alle Gruppen wieder an ihren Tischen zusammen. Sie bereiten sich auf die nächste Pressekonferenz vor. Dazu überlegen sie, wie der Stand der Dinge aus ihrer Perspektive ist, was sie der ghanaischen Regierung mitteilen und was sie der Presse sonst vielleicht noch sagen wollen. Sie können sich dazu auf dem Arbeitsblatt G8 Stichpunkte notieren.

Die Regierung überlegt, wie sie ihr bisheriges Handeln begründen möchte.

Pressebefragung - 5 - 25 Minuten, je nach Spielsituation

Nun werden alle Gruppen von der Presse zu ihrer jeweiligen Situation und Perspektive befragt. Beginnen Sie mit der Regierung. Je nach Spielsituation gibt es danach unterschiedliche Möglichkeiten:

1. Die Regierung hat bereits eine Entscheidung getroffen.

Dann können Sie alle anderen Gruppen zu ihrer Meinung bezüglich der Entscheidung befragen und die Pressekonferenz danach abmoderieren.

2. Es gibt noch keine Entscheidung der Regierung, die Gruppe macht aber nicht den Eindruck, noch viel Diskussionsbedarf zu haben.

Dann kann sich die Regierung nach der Befragung kurz zurückziehen, um eine Entscheidung zu treffen. Befragen Sie alle anderen Gruppen anschließend dazu, was sie von dem Ergebnis halten. Moderieren Sie die Pressekonferenz danach ab.

3. Die Gruppe ist von einer Lösung noch weit entfernt.

4. Dann kann eine zweite Interaktionsphase folgen. An deren Ende treffen sich die Gruppen intern. Jede Gruppe bereitet ein Statement vor, das sie bei der Konferenz vortragen will. Dazu bekommen die Lehrlinge zwei Arbeitsfragen:

- Was soll die Regierung Ihrer Meinung nach tun?
- Warum sollte sie das tun?

Die Regierung kann sich einen Moment zurücklehnen oder noch einmal miteinander über ihre Entscheidung beraten.

Dann findet eine Versammlung statt, die von der Presse dokumentiert wird. Alle Gruppen tragen nacheinander ihr Statement vor. Am Ende signalisiert die Regierung

entweder, dass sie noch einmal Beratungsbedarf hat, oder sie verkündet ihre Entscheidung.

Tipp:

Zwischen dem Ende des Planspiels und der Auswertung sollten Sie in jedem Fall eine Pause machen. Hier können Sie sowohl die Zusammenfassung des Planspiels vorbereiten und gegebenenfalls visualisieren, als auch die Auswertung planen. Denn je nach Gruppe und dem, was in dem Planspiel passiert ist, kann der Fokus dabei ganz unterschiedlich gesetzt werden. In jedem Fall sollten die Lehrlinge in der Auswertung Gelegenheit haben zu sagen, wie sie persönlich zu dem stehen, was im Planspiel passiert ist. Außerdem sollten sie erfahren, wie die Situation aktuell tatsächlich ist. Wenn die Zeit und die Energie dafür da sind, kann auch das Thema Macht, Ohnmacht und Gerechtigkeit und/ oder das Thema Widerstand gegen ungerechte Handelsbeziehungen angesprochen werden. Der folgende Ablauf ist ein Beispiel, das je nach Situation variiert werden kann. Auch die Zeiten sind grobe Richtwerte, die je nach Gruppe angepasst werden können.

Auswertung - 15 - 45 Minuten

Material Moderationskarten, die mit den Zahlen 0%, 10%, 20% usw. bis 100% beschriftet sind, ggf. Computer mit Lautsprechern und Beamer

Vergegenwärtigung - 5 Minuten

Die Lehrkraft fasst das Ergebnis des Planspiels zusammen, je nach Gruppe hat sie es zuvor visualisiert. Die Lehrlinge können Fragen stellen oder korrigieren. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass sie nicht in ihre Rolle zurückkehren.

Macht, Ohnmacht und Gerechtigkeit - 15 Minuten (optional)

Es werden die Tischschilder aller Gruppen des Spiels auf dem Boden verteilt. Dann positionieren sich die Lehrlinge nacheinander zu den folgenden Fragen, indem sie sich jeweils zu dem entsprechenden Schild stellen:

- Welche Gruppe hatte Ihrer Meinung nach das wichtigste Anliegen?
- Welche Gruppe hatte die meiste Macht?

Nach jeder Positionierung werden die Lehrlinge befragt, warum sie sich dort hingestellt haben. Häufig entstehen Diskussionen darüber, wie die Lehrlinge die Situation beurteilen und was sie persönlich gerecht fänden, von selbst. Wenn nicht, können diese Fragen von der Lehrkraft eingebracht werden.

Realitätscheck - 10 Minuten

Die Lehrlinge positionieren sich entlang einer Skala von 0% bis 100% zu der Frage, wie realistisch sie das, was im Planspiel passiert ist, fanden. Die Skala kann mit

Moderationskarten, die in Zehnerschritten am Boden ausgelegt werden, veranschaulicht werden. Die Lehrlinge stellen sich dann zu der Karte, die ihre Einschätzung abbildet. Anschließend werden sie dazu befragt, warum sie sich dort positioniert haben. Danach gibt die Lehrkraft ihre Einschätzung zu der Frage in die Gruppe und ergänzt wichtige Informationen.

Widerstand! - 15 Minuten (optional)

Die Lehrlinge erfahren, dass zwar die NGO GENUG so nicht existiert, es aber in vielen afrikanischen Ländern öffentlichen Widerstand gegen ungerechte Handelsbeziehungen zwischen den Ländern des Globalen Nordens und afrikanischen Ländern gibt. Sie tauschen sich darüber aus.

Dazu sehen sie das Musikvideo zu dem Song „On signe pas“ von dem senegalesischen Rapperkollektiv um Didier Awadi

(<https://www.youtube.com/watch?v=wo8orADPQnk>)

Der Song wurde im Jahr 2007 von einem Rapperkollektiv aus dem Senegal produziert und richtet sich dagegen, dass die senegalesische Regierung neue Wirtschaftsabkommen (EPAs) zwischen der EU und der Gruppe afrikanischer, karibischer und pazifischer Staaten unterzeichnet („on signe pas“: „Wir unterschreiben nicht“). Diese Hauptaussage des Songs sollte zuvor übersetzt und der Entstehungskontext erklärt werden.

Nachdem die Gruppe den Film gesehen hat, können in einer Runde alle ein Bild oder eine Szene benennen, die sie sich gemerkt haben und die sie besonders beeindruckend oder wichtig fanden. Auf dieser Basis können die Aspekte, die die Lehrlinge beschäftigen, dann näher besprochen werden. Auf der folgenden Seite finden Sie den Text des Songs sowie eine deutsche Übersetzung.

Didier Awadi feat. Bouba Mendy Kirikou – On signe pas (2007)

On signe pas

On signe pas
We won't sign it now
Oh God, Africa!
On signe pas
We won't sign it now
On signe pas

On signe pas
On veut pas
Celui qui le signe
Accepte sa mort
Tu tueras ton peuple
Tu tueras les pauvres
Signer A.P.E.
Tuera les paysans
Tuera les éleveurs
Tuera les pêcheurs
Tuera les commerçants
Voyez comment la vie est dure
Celui qui le signe
Sera responsable des conséquences de son pays

2x Nous prendrons tous la pirogue
Personne ne restera au Sénégal

Ils nous avaient demandés de rester chez nous
Ils reviennent pour piller chez nous
Ils nous avaient demandés de rester chez nous
Aujourd'hui
Ils reviennent pour détruire chez nous

2x On signe pas
We won't sign it now
Oh God, Africa!

On signera pas tes accords de la mort
On signera pas notre propre décret de mort
On signera pas la sentence de la mort
Proposée par l'Europe
Pour nous conduire à la mort
Signer ce truc, c'est la mort des paysans
Signer ce truc, c'est la mort des artisans
Signer ce truc, c'est la mort du commerce
L'industrie qui balbutie
Morte avant qu'elle ne naisse
C'est hypocrite que tu dises
Restez chez vous
Quand t'as pillé les trésors
Qu'on a chez nous
C'est hypocrite que tu dises
Restez chez vous
Et tu demandes le marché
Qu'on a chez nous
On nous impose de l'Europe
Un seul point de vue
Et on s'en fout de l'Afrique
De son point de vue
On nous divise

Wir unterschreiben nicht

Wir unterschreiben nicht
Wir unterschreiben es jetzt nicht
Oh Gott, Afrika!
Wir unterschreiben nicht
Wir unterschreiben es jetzt nicht
Wir unterschreiben nicht

Wir unterschreiben nicht
Wir wollen nicht
Derjenige, der unterschreibt
Akzeptiert seinen Tod
Du wirst dein Volk töten
Du wirst die Armen töten
Das unterzeichnete EPA*
Wird die Bauern töten
Wird die Viehzüchter töten
Wird die Fischer töten
Wird die Händler töten
Seht, wie schwer das Leben ist
Derjenige, der unterschreibt
Wird verantwortlich für die Konsequenzen für sein Land sein

Wir werden den Einbaum** nehmen
Niemand wird im Senegal bleiben

Sie haben uns aufgefordert, bei uns zu bleiben
Sie kommen wieder, um uns auszurauben
Sie haben uns aufgefordert, bei uns zu bleiben
Heute
Kommen sie wieder, um uns zu zerstören

Wir unterschreiben nicht
Wir unterschreiben es jetzt nicht
Oh Gott, Afrika!

Wir unterschreiben dein Todesabkommen nicht
Wir unterschreiben deinen Todesbeschluss nicht
Wir unterschreiben dein Todesurteil nicht
Von Europa beantragt
Um uns in den Tod zu treiben
Dieses Ding unterschreiben bedeutet den Tod der Bauern
Dieses Ding unterschreiben bedeutet den Tod der Handwerker
Dieses Ding unterschreiben bedeutet den Tod des Handels
Die Industrie, die vor sich hin stammelt
Tot, noch bevor sie ihren Anfang nimmt
Es ist heuchlerisch, wenn du sagst
Bleibt bei euch
Nachdem du die Schätze geplündert hast
Die wir besitzen
Es ist heuchlerisch, wenn du sagst
Bleibt bei euch
Und du verlangst den Markt
Den wir besitzen
Europa zwingt uns
Eine einzige Meinung auf
Und man kümmert sich nicht um Afrika
Um seine Meinung
Man spaltet uns

Nous éloigne de nos frères
Le marché triangulaire
C'était des partenaires

Und entfernt uns von unseren Brüdern
Der Dreieckshandel***
Das waren Partner

2x On signe pas
We won't sign it now
Oh God, Africa

Wir unterschreiben nicht
Wir unterschreiben es jetzt nicht
Oh Gott, Afrika

Do you really wanna kill
The economy
Do you really wanna kill
The industry
Do you really wanna kill
Our fishermen
No man
You won't kill our country men
Do you remember the days of slavery
Thy type of deals in the days of slavery
Once again
You wanna break our unity
Stop now
We won't sign it

Wollt ihr wirklich
Die Wirtschaft töten
Wollt ihr wirklich
Die Industrie töten
Wollt ihr wirklich
Die Fischer töten
Nein, man
Ihr werdet unsere Landsleute nicht töten
Erinnert ihr euch an die Zeit der Sklaverei
Die Art von Deals in der Zeit der Sklaverei
Wieder einmal
Wollt ihr unsere Einheit zerbrechen
Hört jetzt auf
Wir werden es nicht unterschreiben

3x On signe pas
We won't sign it now
Oh God, Africa

Wir unterschreiben nicht
Wir unterschreiben es jetzt nicht
Oh Gott, Afrika

A. P. E. — Arnaques, Pillages, Esclavagistes

EPA — Abzockerei, Plünderungen, Sklavenhalter

* EPA — **Economic Partnership Agreement** (dt. **Wirtschaftspartnerschaftsabkommen/WPA**): von der EU gefördertes Abkommen über Freihandelszonen zwischen der EU und den 78 AKP(Afrika, Karibik, Pazifik)-Staaten

** Boot aus einem ausgehöhlten Baumstamm; ein verbreiteter Bootstyp bei indigenen Völkern

*** Warenhandel zwischen Europa, Afrika und Amerika in der Frühen Neuzeit (17.-19. Jhdt.). Geregelt wurden darüber die Verteilung der Sklaven an die Kolonien in (Nord)Amerika, die Versorgung Europas mit den Produkten aus den Kolonien und die Belieferung Afrikas mit den europäischen und amerikanischen Produkten.

Zitate aus der Dokumentation zur Entstehung des Liedes:

« C'est accord-là, c'est juste pour dire que, voilà, « *vous êtes rien* », quoi, tu vois, « *vous êtes rien, et vous ne présentez rien dans le commerce international. On vient chez vous, on vient s'imposer et ne faites rien, quoi* ». Donc, pour moi, c'est ... il n'y a pas de négociation, quoi. On doit faire des choses et ça doit commencer par nous-mêmes, par les Sénégalais, les Burkinabè, les Gabonais, tout le monde doit agir par rapport à cette question-là. » (1:20-1:47)

„Dieses Abkommen ist nur da, um zu sagen: „*Ihr seid nichts*“, verstehst du, „*Ihr seid nichts und ihr bedeutet nichts im internationalen Handel. Wir kommen zu euch, wir werden euch zwingen und ihr macht [am besten] nichts*“. Also, für mich gibt es keine Verhandlungen. Wir müssen was tun und das muss bei uns selbst beginnen, bei den Senegalesen, den Burkinern, den Gabunern, alle müssen in dieser Frage handeln.“

« On n'est pas pauvres, on est appauvris et c'est eux qui nous ont appauvris. » (2:22-2:25)

„Wir sind nicht arm, wir sind verarmt, und sie sind es, die uns verarmt haben.“

Nachbereitung - 10 bis 45 Minuten

Material Moderationskarten, beschriftet mit „sehr viel“ und „gar nichts“

Bezüge herstellen - 10 Minuten

Die Lehrlinge positionieren sich zu der Frage: „Hat das Thema Geflügelexporte nach Ghana etwas mit deinem Beruf zu tun?“ Dazu stellen sie sich zu einer der Moderationskarten, die an entgegengesetzten Enden des Raums aufgehängt wurden. Dann stellen sie ihre Meinung vor und diskutieren miteinander. Die Lehrkraft kann hier auch die Frage einbringen, welche Möglichkeiten die Lehrlinge sehen, in ihren Berufen Einfluss auf die Situation zu nehmen.

Handlungsoptionen entwickeln - 15 Minuten (optional)

Bei Gruppen, die ein kleinschrittigeres Arbeiten brauchen, können auch Kleingruppen gebildet werden. Jede Gruppe überlegt sich dann, was in ihren Betrieben und allgemein in der Gastronomie/Hotellerie und im Lebensmitteleinzelhandel getan werden könnte, damit möglichst wenig Geflügelreste übrigbleiben. Danach teilen sie die Ergebnisse miteinander.

Eine Speisekarte zusammenstellen - 20 Minuten (optional)

Die Lehrlinge arbeiten in Kleingruppen zusammen und entwickeln eine Speisekarte. Ihr Ziel ist dabei, möglichst alle Teile des Huhns „unterzubringen“ und zwar so, dass es für die Gäste attraktiv klingt. Anschließend stellen sie sich die Speisekarten gegenseitig vor.

Weitere Möglichkeiten, das Thema mit dem Fachunterricht in der Gastronomie zu verbinden:

- In der Fachtheorie wird berechnet, wie viel Abfall anfällt, je nachdem wie viele Teile des Huhns zubereitet werden. Es wird ein Menü mit Vor- und Hauptspeise geplant, bei dem möglichst viele Teile des Huhns verarbeitet werden.
- Im fachpraktischen Unterricht wird demonstriert, wie die verschiedenen Teile des Huhns verarbeitet werden. Es wird ein Menü zubereitet, das möglichst viele Teile des Huhns enthält.
- Das Planspiel findet als Projekttag statt. Nach dem Spiel und vor der Auswertung kochen die Lehrlinge ein gemeinsames einfaches Menü, das möglichst viele Teile des Huhns enthält, und essen gemeinsam. Erst dann findet die Auswertung statt.

HÜHNER FÜR GHANA?

Variante B (schwieriger)

Einführung (30 Minuten)

Material. Computer mit Lautsprechern, Beamer, Powerpoint-Präsentation „Hühner für Ghana?“ (den Zugang zur Präsentation senden wir Ihnen auf Nachfrage gern zu. Wenden Sie sich dafür bitte an: epiz@epiz-berlin.de.).

Inhaltliche Einführung - 25 Minuten

Durch die Spielleitung (Lehrkraft oder Referent_in) findet eine Einführung in die Methode Planspiel und das Planspiel selbst statt. Die Einführung in das Thema kann mit der Powerpoint-Präsentation „Hühner für Ghana?“ durchgeführt werden. Die Präsentation ist als aktivierender Input gestaltet. Zu Beginn gibt es einige Fragen zu Geflügel allgemein und dessen Nährstoffe sowie den Verbrauch in Österreich. Über den Export der Reste wird dann der „Ort des Geschehens“ vorgestellt – Ghana. Dann wird ein kleiner Film gezeigt, der den Teilnehmenden die Ausgangslage für das Planspiel bildlich vor Augen führt. Ein weiterer vom EPIZ gedrehter Clip leitet in das Planspiel ein. Anschließend wird die Methode Planspiel erklärt und die verschiedenen Gruppen werden vorgestellt.

Rollenvergabe (5 Minuten)

Es ist sinnvoll, die Gruppen gleich groß zu gestalten, bis auf die Regierung, die auch stärker vertreten sein kann. Die Rollen können nach Interesse, per Losverfahren oder durch die Spielleitung zugeteilt werden. Da Planspiele insbesondere zum Perspektivwechsel anregen, bietet es sich an, die Teilnehmenden so aufzuteilen, dass sie eine Rolle spielen und damit Positionen vertreten, die sie im realen Leben nicht einnehmen.

Ein gelungenes Setting erleichtert den Teilnehmenden das „Hineinwachsen“ in die Rolle. Geeignete Kleidung wie Jacketts für die EU-Delegierten, Namensschilder oder die Kleidung und Utensilien der Ghanaer_innen machen die Mitspieler_innen leichter in ihrer Rolle identifizierbar.

Durchführung

Material

Für alle Gruppen und pro Person:

Arbeitsblatt Ausgangslage mit Spielregeln (G1)

Strategieplan (G10)

Kugelschreiber, Eddings

(Brief-)Papier

Verkleidung/Namensschilder pro Gruppe

Regierung: Rollenbeschreibung (G2), Geld (3 Scheine)

GENUG - Ghanaische Verbraucherschutzorganisation gegen Importgeflügel:

Rollenbeschreibung (G3 und G 3.1)

FFA - Fleisch für alle! Ghanaischer Wirtschaftsverband pro Importgeflügel:

Rollenbeschreibung (G4), Geld (2 Scheine)

Geflügelbauern gemeinsam!: Rollenbeschreibung (G5)

EU-Delegierte der Agrarkommission: Rollenbeschreibung (G6), Geld (6 Scheine)

Presse: Rollenbeschreibung (G9), Pinnwand

SPIELBLAUF

Setting

Nachdem die Verteilung der Rollen erfolgt ist, ziehen sich die Gruppen an ihre Gruppentische zurück. Diese müssen durch Tischschilder deutlich erkennbar und abgegrenzt von den anderen sein. Die Anordnung der Gruppenplätze soll möglichst an die Realität angelehnte Machtverhältnisse widerspiegeln. Presse und Regierung sind dabei zentral, wohingegen die ghanaischen Geflügelbäuer_innen auch an entlegenen Orten sitzen können. Die Orte sind mit Material ausgestattet, welches der jeweiligen Gruppe und ihrer Machtposition entsprechen könnte. So kann die EU als Repräsentant von einer der stärksten politisch-wirtschaftlichen Unionen der Welt sehr komfortabel ausgestattet sein und auf verschiedenste, Aufmerksamkeit erregende Gestaltungsmaterialien wie farbige Pappen, dicke Stifte und Ähnliches zurückgreifen. Der Verband der ghanaischen Geflügelbäuer_innen ist in seinen Materialien begrenzter und muss improvisieren, um z.B. Protestplakate herzustellen. Sie bekommen beispielsweise nur Kugelschreiber. Außerdem gibt es Papiergeld, wovon drei Gruppen jeweils eine bestimmte Anzahl an Scheinen bekommen. Die EU-Kommission (6 Scheine), die Regierung (3 Scheine) und der ghanaische

Wirtschaftsverband (2 Scheine) bekommen das Geld von der Spielleitung ausgehändigt mit der Erklärung, dass sie sich überlegen können, wie sie dieses Geld anlegen wollen (Bestechung, Investitionen, ...). Die Gruppen müssen sich nicht exakt an diese Ausstattung halten, aber je realitätsnäher die Umgebung ist, desto stärker ist die Identifikation mit der Rolle und die emotionale Spielerfahrung. Auch Verkleidungen wie etwa ein Jackett für die Regierung etc. vereinfachen den Einstieg in die Rollen. Wer auf Verkleidung verzichten möchte, kann auch Namensschilder verwenden. Es muss in jedem Fall erkenntlich sein, an welchem Tisch welche Gruppe sitzt.

Einarbeitungsphase - 20 Minuten

Die Gruppen haben nun ca. 20 Minuten Zeit, sich in ihrer Gruppe zu finden, Rollen aufzuteilen, sich mit den Spielunterlagen vertraut zu machen und sich ein Logo/Slogan zu geben. Sie dürfen in dieser Einarbeitungsphase keinen Kontakt zueinander aufnehmen. Fragen an die Spielleitung können jedoch jederzeit gestellt werden. Sie überlegen sich, welche Ziele sie haben, wer ihre potenziellen Verbündeten oder Gegner_innen sind und welche Strategien sie anwenden wollen. Dafür können die Schüler_innen das Arbeitsblatt „Strategieplan“ nutzen (G10).

Die Rollenbeschreibungen sind so gestaltet, dass Sie den Bereich „Argumente & Forderungen“ auch abtrennen können, je nachdem wie viele Informationen und Ideen Sie in die Gruppen hinein geben möchten.

Hinweis: Für jede Phase gibt es eine Powerpoint-Folie. So können die Schüler_innen immer einen Überblick über die Regeln, ihre Aufgaben und Zeitgestaltung behalten.

Optionale Vorstellungsrunde - 10 Minuten

Um es den Teilnehmenden zu erleichtern, sich einen Überblick über die komplexe Situation zu verschaffen, kann an dieser Stelle eine Vorstellungsrunde eingeschoben werden. Hierbei versammeln sich Vertreter_innen aller Gruppen in einer Runde. Dort stellt jede Gruppe ihre Rolle mit Forderungen und Zielen KURZ vor.

Kontaktphase - 45 Minuten

Nach der Einarbeitungsphase beginnt die Kontaktphase. Gruppen können grundsätzlich im ersten Schritt nur per Post Kontakt zueinander aufnehmen. In den Briefen, die ausschließlich durch die Spielleitung transportiert werden, können später persönliche Treffen, öffentlich oder informell, angefragt werden. Diese müssen durch die angefragte Gruppe ebenfalls schriftlich bestätigt werden. Dieses Vorgehen ermöglicht es, dass Gruppen den Kontakt zu einzelnen Akteuren auch ablehnen können.

Die Spielleitung kann die Post kontrollieren oder sogar zensieren und damit lenkend in das Spiel eingreifen. Um den Überblick zu behalten sowie wertvolle Hinweise an die Presse zu geben, ist es sinnvoll, die Post zu lesen. Die Presse sollte Schlagzeilen notieren und sie laut ansagen, bevor sie an die Pinnwand geheftet werden, zum Beispiel „Großdemonstration gegen die Regierung!“, „Korruptionsskandal in Ghana!“, „Unterschriftensammlung gegen

Hühnerexporte in Brüssel!“. So entsteht eine Öffentlichkeit im Raum während des Spiels, und es kann Druck auf verschiedene Gruppen aufgebaut werden. Die Spielleitung sollte allerdings sehr sparsam mit externen Eingriffen umgehen, um die Spieldynamik nicht zu bremsen.

Wenn mehr als zwei Personen in jeder Planspielgruppe sind, ist es sinnvoll, alle zehn Minuten eine kurze Besprechungsrunde einzuberufen. Denn häufig teilt sich dann die Gruppe in kleine Teams und diskutiert mit verschiedenen Parteien; sie treffen dabei eventuell Verabredungen oder machen Versprechen, die den anderen Gruppenteilnehmer_innen mitgeteilt werden müssen, damit alle die gleiche Strategie verfolgen.

Nach 45 Minuten beruft die Regierung via Presseerklärung oder persönlicher Einladung eine Konferenz ein. Alle Gruppen sind dazu eingeladen.

Konferenz - 20 Minuten

Nach einem Eingangsstatement durch die Regierung (Begrüßung, Erklären der aktuellen Situation, Hintergrund der Konferenz) dürfen alle Eingeladenen ihre Positionen vortragen. Die Regierung kann diesen Diskussionsprozess moderieren oder dazu eine externe Moderation beauftragen (Spielleitung). Oft entstehen in dieser Runde nochmal hitzige Debatten, und eine gute Moderation hilft, alle zu Wort kommen zu lassen und ausufernde Redebeiträge zu beschränken. Die Presse dokumentiert die Versammlung und darf Rückfragen stellen sowie kommentieren. Nach etwa 20 Minuten zieht sich die Regierung zur Beratung zurück und verkündet anschließend, wie nun weiter verfahren wird mit den Geflügelimporten. Das Spiel ist damit beendet.

Tipp:

Es empfiehlt sich, eine Pause erst nach der Rollenentlastung zu machen.

Auswertung - 60 Minuten

Material

Computer mit Lautsprechern, Beamer, Powerpoint-Präsentation „Geflügelexporte nach Ghana“ (unter epiz@epiz-berlin.de auf Anfrage erhältlich), Flipchart/Tafel

Kommunikationsanalyse - 30 Minuten

In einem ersten Schritt wird das Spiel analysiert. Reihum darf sich jede Gruppe dazu äußern, welche Ziele sie verfolgt hat, mit wem sie gut oder schlecht zusammengearbeitet hat und was sie erreicht hat. Manchmal sind diese Runden sehr emotional aufgeladen. Achten Sie deswegen darauf, dass es nicht zu Streitereien kommt, die das Spiel fortsetzen. Weisen Sie darauf hin, dass das Spiel beendet ist und jede Gruppe bei der Auswertung zum Zuge kommt.

Rollenentlastung - 20 Minuten

In einem zweiten Schritt wird die Rolle „ausgezogen“, die Verkleidung/Gruppenschilder werden abgelegt. An dieser Stelle empfiehlt sich eine Pause oder ein Bewegungsspiel.

Anschließend erfolgt die Rollenentlastung: Jede_r Teilnehmende bekommt die Möglichkeit, ganz persönlich zu sagen, wie er_sie sich in der Rolle gefühlt hat. Es sollte ebenfalls gesagt werden, wie man selbst zu der Problematik steht, um sich von der vorher gespielten Rolle abzugrenzen.

Diskussion Macht/Ungleichheit - 10 Minuten

Verteilen Sie die Tischschilder der Planspielgruppen auf dem Boden des Raumes. Bitten Sie die Schüler_innen sich zu positionieren – betonen Sie dabei, dass die Teilnehmenden nicht mehr in ihren Rollen sind:

- Welche Gruppe hatte am meisten Macht?
- Von welcher Gruppe fanden Sie persönlich das Anliegen im Planspiel am wichtigsten?

Nach jeder Positionierung wird nachgefragt, wieso sich die Teilnehmenden zu dieser oder jener Gruppe gestellt haben. Meistens analysieren die Schüler_innen dadurch spontan die Machtverhältnisse im Spiel und diskutieren über Ungerechtigkeit und Verantwortung.

Realitätscheck - 10 - 30 Minuten

Im Realitätsabgleich steht die Frage im Mittelpunkt, welche Elemente des Planspiels der Realität entsprechen. Um es übersichtlich zu gestalten, kann die Auswertung in zwei Themenbereiche eingeteilt werden:

- Geflügel in Ghana
- Welthandel

Zu beiden Themenbereichen sind einige Aussagen jeweils in der Powerpoint-Präsentation vorbereitet. Zunächst sollen die Schüler_innen raten, ob die Aussagen stimmen oder nicht. Die geratene Antwort kann auch auf einem Flipchart visualisiert werden. Beim nächsten Klick erscheint in der Powerpoint dann Kreuz oder Häkchen. Hintergrundinformationen zu den einzelnen Fragen finden Sie im Anschluss an den Check.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Vertiefung:

- Sie gehen auf alle Punkte ein.
- Sie setzen eigene Schwerpunkte.
- Sie fragen die Schüler_innen, zu welchen Check-Fragen sie mehr wissen möchten.

Check: Geflügel in Ghana

Produzieren ghanaische Geflügelbäuer_innen überhaupt noch selbst Geflügelfleisch?	✓
Gibt es den Verband ghanaischer Geflügelbäuer_innen?	✓
Ist der Verzehr des importierten Fleisches in Ghana immer unbedenklich?	X
Gibt es die Organisation GENUG?	X

Detailauswertung:

Produzieren ghanaische Geflügelbäuer_innen überhaupt noch selbst Geflügelfleisch?

Anfang der 1990er Jahre wurde der ganze Bedarf Ghanas mit Geflügelfleisch hauptsächlich aus dem eigenen Land gedeckt. Nach 1995 und Ghanas Beitritt zur Welthandelsorganisation (WTO) wurden große Mengen an Geflügelfleisch aus den USA, Brasilien und der EU importiert. Jedes Jahr wurde es mehr Importfleisch, teilweise verdoppelte sich die Menge sogar, wie z.B. der Geflügelfleischexport aus der EU in afrikanische Länder von 19.000 Tonnen 2011 auf über 42.000 Tonnen 2012 stieg. Die lokale Hähnchenproduktion in Ghana ist fast vollständig zusammengebrochen. Wer das Kapital hatte, ist auf Eierproduktion umgestiegen. Einige wenige mästen noch lokale Hühner, aber nur als Luxusangebot für die Oberschichten in der Hauptstadt Accra. Viele Geflügelbäuer_innen gehen pleite, die Kosten sind zu hoch und die meisten haben das eigene Geld in ihre Produktion gesteckt. Die Farmer bekommen außerdem kaum noch Kredite, und diese haben dann sehr hohe Zinsen. Ghanas Geflügelbäuer_innen haben nur noch einen Marktanteil von zehn Prozent im eigenen Land.



Filmtipp: Hühnerwahnsinn

(youtube: www.youtube.com/ -> Hühnerwahnsinn)

Hier werden einzelne Schicksale von Geflügelbäuer_innen deutlich, die ihre Existenzgrundlage verloren haben. Das hilft, den Schüler_innen zu veranschaulichen, dass die Importe in der Realität verheerende Folgen haben und dass ganz konkrete Menschen davon betroffen sind. Der Film ist insgesamt zu lang, um ihn im Rahmen der Auswertung zu zeigen, aber der relevante Ausschnitt ist in der Präsentation verlinkt.

Gibt es den Verband ghanaischer Geflügelbäuer_innen?

Ja. Die *Ghana National Poultry Farmers Association* setzt sich für die Interessen der Geflügelproduzent_innen in Ghana ein und fordert Einfuhrquoten für das Importfleisch, massive Zollerhöhungen sowie Förderprogramme für die einheimische Geflügelindustrie. Sie haben erkannt, dass ein Importverbot nicht mehr funktionieren würde, da es Jahre dauert, bis die lokalen Geflügelzüchter_innen wieder Vertrauen finden um zu investieren.

Ist der Verzehr des importierten Fleisches in Ghana immer unbedenklich?

Nein. In vielen Fällen sind die importierten Fleischteile von Salmonellen oder anderen Bakterien befallen. Der Befall entsteht durch die nicht geschlossene Kühlkette vor Ort und birgt Gesundheitsrisiken für alle Konsument_innen. In Kamerun beispielsweise wurden entsprechende Studien durchgeführt, die befanden, dass über 80% der untersuchten Hähnchenteile nicht für den menschlichen Verzehr geeignet waren. Es wird vermutet, dass die Situation in Ghana ähnlich ist. Viele Berichte von Ärzt_innen und Krankenhäusern in Accra bestätigen diese Umstände.

Gibt es die Organisation GENUG?

Nein. Es gibt aber einige NGOs (Nichtregierungsorganisationen) in Ghana, die sich mit dem Thema beschäftigen. Die *Ecumenical Association for Sustainable Agriculture and Rural Development* (ECASARD) ist zum Beispiel eine non-profit-Organisation, dessen Ziel es ist, die Nahrungsproduktion im Land auszuweiten und ländliche Armut zu verringern, indem Technologien gefördert werden, die nachhaltig, sozial gerecht, kulturell akzeptiert und umweltschonend sind. Zusammen mit anderen Organisationen haben sie das FoodSPAN (*Food Security Policy and Advocacy Network in Ghana*) gegründet: Sie engagieren sich u.a. dafür Geflügelimporte zu verringern. Sie üben Druck auf die Regierung aus, damit die Zölle erhöht werden und machen sich stark für die lokale Produktion und den Konsum von Lebensmitteln.

Den Aufruf zur Boykottaktion wie in der Rollenkarte von GENUG hat es so noch nicht in Ghana gegeben. In Kamerun beispielsweise hat eine Boykott- und Aufklärungskampagne dazu geführt, dass die Regierung tatsächlich ein Importverbot durchgesetzt hat.

Check: Welthandel

Gibt es die Welthandelsorganisation (WTO)?	✓
Können die Europäische Union (EU) und die Welthandelsorganisation (WTO) Ghana <u>verbieten</u> , Zölle (Einfuhrgebühren) zu erhöhen?	X
Können EU und WTO Ghana <u>daran hindern</u> Zölle zu erhöhen?	✓
Gibt es die Organisation „Fleisch für alle“?	X

Detailauswertung:

Gibt es die Welthandelsorganisation (WTO)?

Die Welthandelsorganisation (World Trade Organization = WTO) ist eine internationale Organisation, die 1994 aus einer vorhergegangenen Vereinigung gegründet wurde. Die WTO regelt die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen weltweit. Ziel der WTO ist der Abbau von

Handelshemmnissen und somit die Liberalisierung des internationalen Handels mit dem weiterführenden Ziel des internationalen Freihandels. Zudem ist sie zuständig für die Streitschlichtung bei Handelskonflikten. Kritische Stimmen beklagen die Nichtbeachtung von Umweltauflagen in der Praxis der WTO, den großen Einfluss transnationaler Konzerne auf die WTO, mangelnde Transparenz und vor allem die negativen Auswirkungen des liberalisierten Welthandels auf Länder des Globalen Südens. Einige nationale Ökonomien von Ländern des Globalen Südens sind nicht stark genug, um in einem freien Welthandel mit starken Wirtschaftsnationen zu konkurrieren. Verschiedene internationale Abkommen, wie das „Economic Partnership Agreement“ der EU mit u.a. einigen westafrikanischen Ländern, verbieten beispielsweise den südlichen Staaten, ihre Märkte vor den subventionierten Produkten aus der EU zu schützen (z.B. durch Zollerhöhung).



Filmtipp: WissensWerte - Welthandel

(Youtube: www.youtube.com/watch?v=ZkilO5PMLDU)

An dieser Stelle können Sie den 8-Minütigen Infofilm zum Thema WTO und Welthandel zeigen. Dieser Film greift unser Beispiel mit den Geflügelexporten von Deutschland nach Ghana auf. Hier wird die Rolle der Subventionen genauer erklärt und die Geflügelexporte in den globalen Handelskontext gebracht. Außerdem werden der weltweite Rohstoffhandel und die Fairtradebewegung thematisiert. Die Organisation WTO und damit verbundene Dimensionen sind teilweise sehr abstrakt und kompliziert - entscheiden Sie je nach Gruppe, ob Sie den Film anwenden wollen oder nicht.

Können die Europäische Union (EU) und die Welthandelsorganisation (WTO) Ghana verbieten, Zölle (Einfuhrgebühren) zu erhöhen?

Nein. Ohne weiteres ist es der EU und der WTO nicht möglich, Ghana und anderen westafrikanischen Staaten zu *verbieten*, die Zölle zu erhöhen. Keine Regierung kann gezwungen werden, einen Vertrag zu unterschreiben. Seit 2000 verhandelt die EU mühsam mit den AKP-Staaten (Afrika-Karibik-Pazifik-Staaten) die sogenannten *Economic Partnership Agreements* (EPAs). Die EPAs sollen Freihandelszonen zwischen der EU und den jeweiligen Ländern schaffen. Darin wird festgelegt, dass diese Länder ihre Märkte bis zu über 80 Prozent für europäische Importe öffnen und schrittweise Zölle und Gebühren abschaffen müssen. Im Gegenzug sollen sie – wie bereits seit Jahrzehnten – weiterhin zollfreien Zugang zu europäischen Märkten erhalten. Das Argument der EU ist nach wie vor: Nur ein freier Markt mache Afrika wettbewerbsfähig. Dabei zeigen mehrere Studien, dass Afrikas Märkte für einen solchen Wettbewerb zu schwach sind. Eine Vorform des EPA (Interimabkommen) zwischen Ghana und der EU wurde 2007 unterschrieben. Die Umsetzung dessen sowie die Ratifizierung des endgültigen EPA hängen von den europäischen und westafrikanischen Parlamenten ab und werden einige Zeit dauern. Sobald die Umsetzung angekurbelt wird und diese Abkommen endgültig unterschrieben sind, ist Ghana in der Pflicht, die Zölle für 80 Prozent der Güter aus der EU zu senken.

Die Einrichtung von Importverboten ist tatsächlich nach WTO-Recht nicht erlaubt. Die EU könnte Ghana für ein Importverbot von gefrorenem Geflügelfleisch bei der WTO verklagen, und sie bekäme wahrscheinlich Recht.

Können EU und WTO Ghana *daran hindern*, Zölle zu erhöhen?

Ganz eindeutig. Es gibt viele Beispiele dafür, dass die EU Druck auf Länder ausübt, die sich gegen bestimmte Abkommen oder Maßnahmen wehren. In Ghana gab es seit Beginn der Geflügelimporte starke Proteste von Bäuer_innen und Verbraucher_innen im Land. Im Jahr 2003 erwirkten sie einen Parlamentsbeschluss für eine Zollerhöhung. Zur gleichen Zeit verhandelte Ghana mit dem IWF (Internationaler Währungsfond) und der Weltbank über einen wichtigen Kredit. Die Nichtumsetzung der Zollerhöhung wurde zu einer der Bedingungen für diese Kreditvergabe gemacht. Somit wurde der Beschluss in Ghana nicht durchgesetzt. Die EU unterstützte die Position des IWF und der Weltbank.

Kenia z.B. wollte das EPA zunächst nicht unterschreiben, da sie Sorge um die Aufrechterhaltung der heimischen Wirtschaft hatten. Dann machte die EU Druck und verhängte Zölle von acht bis über dreißig Prozent auf wichtige kenianische Exportgüter. Wenige Wochen später unterschrieb die kenianische Regierung das Freihandelsabkommen. Wenige Länder wie Senegal, Nigeria und Kamerun können sich seit Jahren erfolgreich gegen die Geflügelimporte wehren, hauptsächlich weil ihre internationalen Handelspartner auf sie angewiesen sind, beispielsweise als Erdöllieferant oder in der Terrorbekämpfung.

Gibt es die Organisation „FFA - Fleisch für alle“?

Nein. Es gibt auch keinen vergleichbaren Zusammenschluss in Ghana – es wäre ziemlich unrealistisch, dass Marktverkäufer_innen, Händler_innen und Importunternehmen einer gemeinsamen Interessensvertretung angehören. Sie profitieren zwar alle von dem Importgeflügel, aber auf unterschiedliche Weise. Die Importunternehmen verdienen mit Abstand am meisten daran. Im Jahr 2008 nutzten sie sogar die weltweite Nahrungsmittelkrise und erhöhten ihre Verkaufspreise in Ghana, obwohl der Einkaufspreis für sie der gleiche blieb. Inzwischen ist u.a. dadurch der Preis der Hähnchenteile gar nicht mehr viel billiger als es die einheimischen Hähnchen vor den Geflügelimporten waren. Allerdings würden die Preise sicher wieder gesenkt werden, wenn die einheimische Geflügelindustrie einen Wiederaufbau starten würde. Nichtsdestotrotz ist es wichtig zu erwähnen, dass es auch Gruppen in Ghana gibt, die von dem Import profitieren und Vorteile darin sehen.



Tipp: Song „On signe pas“ von senegalesischem Rapperkollektiv um Didier Awadi (<https://www.youtube.com/watch?v=wo8orADPQnk>)

Im Jahr 2007 hat ein Rapperkollektiv um den berühmten Didier Awadi aus dem Senegal einen Song gegen die Wirtschaftsabkommen (EPAs) gemacht mit dem Titel „On signe pas“ (Wir unterschreiben nicht). In dem Video werden auch Plakate und Demonstrationen gegen dieses Abkommen gezeigt. Hier kann außerdem herausgearbeitet werden, was der Kolonialismus mit den aktuellen Entwicklungen zu tun hat. Es gibt auch noch eine kleine Dokumentation zur Entstehung des Songs auf Französisch: <https://www.youtube.com/watch?v=CfQnlDP4JD8>. Die Schüler_innen können sehen, dass

die Bevölkerung einiger westafrikanischer Länder und vor allem auch junge Künstler_innen sich massiv gegen neokoloniale Maßnahmen engagieren.

Der Song ist in Wolof, Französisch und Englisch und bietet eine tolle Grundlage, um das Thema mit den Schüler_innen zu besprechen. Den Text finden Sie auf Seite XX als Kopiervorlage.

Im Song angesprochene Themen:

- ❖ Freihandelsabkommen
- ❖ Flucht und Migrationsbewegungen
- ❖ (Neo-)Kolonialismus
- ❖ Übermacht der EU

NACHBEREITUNG - 120 Minuten

Material Kochbücher/Internet, Tafel/Flipchart

Nun, da sich die Schüler_innen im Planspiel sowohl in die Situation eingefühlt und erfahren haben, wie die Realität aussieht, ist es wichtig die eigene Position in dem Themenkomplex zu finden. Wie stehe ich dazu? Was hab ich damit zu tun? Wie kann ich durch mein Handeln etwas bewirken? Was hat das mit meinem Berufsalltag zu tun?

Zunächst sollen die Teilnehmenden die eigene Position reflektieren, indem die sie sich zu bestimmten Aussagen positionieren und anschließend diskutieren. Die Lehrkraft liest eine Aussage vor: Wer zustimmt, stellt sich an ein Ende des Raumes, und wer nicht zustimmt, stellt sich an das andere Ende des Raumes. Fragen Sie einzelne Schüler_innen nach Gründen für ihre Meinung und ermöglichen Sie eine Diskussion.

- Ich habe schon mal ein anderes Teil vom Huhn gegessen als Brust oder Keule.
- Wir als fleischverarbeitende Berufe haben eine Verantwortung für unseren Fleischkauf.
- Die österreichische Wirtschaft sollte aufhören, Geflügelreste nach Westafrika zu exportieren.
- ...

Nun geht es darum, was man als einzelne Person und als berufstätige Person konkret machen kann. Dazu können sich die Schüler_innen in Kleingruppen zusammenfinden und Ideen sammeln, die dann in einer Mindmap am Flipchart/Tafel zusammengetragen werden. *Was kann ich tun?* Einige Ideen:

- Ganze Hühner kaufen/verarbeiten
- Betriebe/Schlachthöfe befragen, was mit ihren Resten geschieht. (Es gibt Betriebe, die die Reste anderweitig verarbeiten und nicht exportieren.)
- Öffentlichkeitsarbeit machen (Werbestrategie entwickeln, negative Folgen der Exporte anprangern, sich in entsprechenden Organisationen und Vereinen engagieren)

Um dem Berufsalltag näherzukommen, sollte hier noch genauer auf den Aspekt der Verwendung eines ganzen Huhns eingegangen werden. Die Teilnehmenden sollen sich in Kleingruppen zusammenfinden und eine Speisekarte erstellen, die ernährungsphysiologische Aspekte und unterschiedliche Garmethoden berücksichtigt. Die Speisekarte soll Vor- und Hauptspeisen enthalten und ein besonderer Fokus soll darauf liegen, möglichst das ganze Tier zu verarbeiten. Weitere Möglichkeiten, das Planspiel mit dem Fachunterricht zu verknüpfen, finden Sie auf 16.

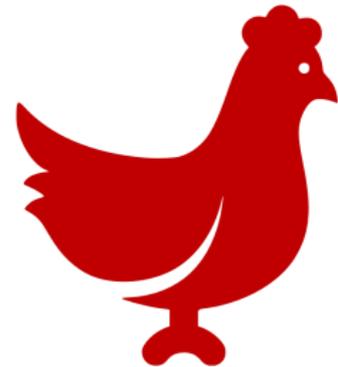
ARBEITSBÖGEN

G1 (Version A)

Hühner für Ghana?

In Ghana gibt es Aufregung.

Und das ausgerechnet kurz vor den Wahlen!



Was ist los?

Früher lebten viele Menschen in Ghana von der Geflügelzucht. Die Hühner, die sie verkauften, waren frisch und gesund. Und jetzt werden die Menschen krank. Und die Geflügelzüchter können ihre Hühner nicht mehr verkaufen.

Denn auf den Märkten in Ghana werden große Mengen von Hühnerteilen aus Europa verkauft.

Diese Hühnerteile sind schlecht für die Gesundheit. Denn das Fleisch aus Europa kann in Ghana nicht richtig gekühlt werden. Oft hat es Salmonellen und andere Keime.

Die Geflügelreste aus Europa sind sehr billig. Viele Menschen kaufen sie darum gerne.

Die Geflügelzüchter aus Ghana können ihre Hühner kaum noch verkaufen. Sie gehen pleite und werden arbeitslos.

Was steckt dahinter?

Die Menschen in Europa essen gern Hühnerbrust. Viele Teile vom Huhn werden in Österreich darum nicht verkauft. Sie bleiben übrig.

Die Geflügelzüchter aus Österreich verkaufen die Reste nach Ghana und in andere arme Länder. So verdienen sie auch mit den Resten noch Geld.

Für die Regierung in Ghana ist es sehr schwierig, sich dagegen zu wehren. Denn sie hat Verträge mit der EU und vielen anderen Ländern unterschrieben.

In den Verträgen zwischen Ghana und der EU steht:

Die Regierung von Ghana darf nur geringe Zölle für die Hühnerteile verlangen, die ins Land gebracht werden.

Weil die Zölle in Ghana niedrig sind, können die Bauern aus der EU ihre Geflügelreste so billig nach Ghana verkaufen.

Wären die Zölle höher, würden die Geflügelteile aus der EU teurer werden. Dann würden die Menschen vielleicht wieder mehr Geflügel aus Ghana kaufen. Aber die Regierung kann die Verträge nicht kündigen. Und wenn sie sich nicht an die Verträge hält, kann sie hart bestraft werden.

Und jetzt?

Die Regierung von Ghana will das Problem mit den Hühnerteilen aus der EU lösen.

Darum lädt sie zu einer Veranstaltung ein. Am Ende der Veranstaltung wird sie entscheiden, was sie jetzt tun will.

Zu der Versammlung sind eingeladen:

- die Organisation „**GENUG!**“ aus Ghana. Sie wollen die Gesundheit der Menschen schützen. Darum sind sie dagegen, dass so viel billiges Huhn aus Europa nach Ghana gebracht wird.
- die Organisation „**Fleisch für alle**“. Sie besteht aus Geflügelhändlern aus Ghana. Sie wollen weiter billiges Fleisch verkaufen.
- Die Organisation „**Geflügelbauern gemeinsam**“. Hier haben sich Geflügelzüchter aus Ghana zusammengeschlossen. Sie wollen ihr Fleisch wieder im Land verkaufen können. Dafür fordern sie Unterstützung.
- **Vertreter und Vertreterinnen der EU**. Ihre Aufgabe ist es, bessere Bedingungen für die Bauern und Händler aus der EU zu schaffen. Sie wollen, dass es einfach ist, Waren aus der EU billig in Ghana zu verkaufen.

Zölle?

Wenn Waren von einem Land in ein anderes Land gebracht werden, müssen dafür Gebühren (Zölle) bezahlt werden. Zum Beispiel, wenn Waren aus Österreich nach Ghana gebracht werden. Dann bekommt die Regierung von Ghana Geld von den Firmen aus Österreich, die ihre Waren ins Land bringen. Das nennt man Einfuhrzölle.

Wenn die Einfuhrzölle niedrig sind, verdienen die Unternehmen aus Österreich mehr Geld. Dann können ihre Hühnerreste in Ghana billig verkaufen Die Regierung von Ghana bekommt weniger Geld.

G1 (Version B)

Hühner für Ghana?

Konsument_innen in Europa verzehren seit einigen Jahren besonders gerne mageres Fleisch: 60 % des Geflügelkonsums wird durch Brustfilet gedeckt. Die Hühnerbrust stellt jedoch nur 20 % des Geflügels dar. Um den Bedarf zu decken, müssen also sehr viel mehr Tiere produziert werden. Folglich bleiben die Produzent_innen auf erheblichen Fleischmengen sitzen, die sie in Europa nicht verkaufen. Die übrig gebliebenen Fleischteile werden nach Südafrika, Russland und vor allem in westafrikanische Länder exportiert. Früher wurden die Reste zu Tiermehl verarbeitet. Seit der BSE-Krise ist die Fütterung von Tiermehl jedoch verboten. Das war der Beginn der Erschließung des afrikanischen Marktes:

Anfang der 1990er Jahre wurde der gesamte Geflügelkonsum in Ghana von ghanaischen Geflügelbäuer_innen gedeckt. Ende der 90er begannen die USA, Brasilien und die EU massiv Geflügelreste zu exportieren. Ghana ist eines der Länder, die am schlimmsten betroffen sind – seit 2001 sind die Importe um 800 % auf 90.000 Tonnen im Jahr 2009 gestiegen. Im Frühjahr 2010 existiert die Geflügelmast in Ghana praktisch nicht mehr, denn die lokalen Geflügelbauer_innen können nicht mit den Import-Dumpingpreisen mithalten. Ein Kilo Importgeflügel kostet um die 0,70 Euro, wohingegen das einheimische Geflügel ca. 2,50 Euro kosten würde. Die Importgeflügelteile können in Ghana so billig verkauft werden, weil die Gewinne in Europa mit Brustfilet und Keulen schon ausreichend sind.

Quelle (2010): eed/ACDIC: Keine chicken schicken. Wie Hühnerfleisch aus Europa Kleinbauern in Westafrika ruiniert und eine starke Bürgerbewegung in Kamerun sich erfolgreich wehrt.

Viele ghanaische Konsument_innen bereiten gerne Importgeflügel zu, nicht nur wegen des geringen Preises. Musste man sich früher für ein lebendes Huhn entscheiden, es schlachten, rupfen und ausnehmen, kann man heute auch wenige Geflügelteile kaufen, die bereits fertig für den Topf sind.

Doch Verbraucherschutzorganisationen sind alarmiert, weil die Importgeflügelteile oft verdorben sind, denn in Ghana kann keine geschlossene Kühlkette garantiert werden. Sie klären die Bevölkerung auf und fordern die Regierung zum Handeln auf. Die ghanaische Regierung ist mit einer weiteren Schwierigkeit konfrontiert: Internationale Abkommen mit der Europäischen Union und der Welthandelsorganisation (WTO) setzen sie unter Druck. In den Abkommen ist geregelt, dass Ghana die Importzölle (also die Gebühren für importierte Güter) nicht erhöhen darf. Somit kann Ghana seine eigenen Geflügelbäuer_innen nicht schützen. Diese Praxis wird auch von einigen Gruppen in Europa kritisiert. Entwicklungsorganisationen und Nichtregierungsorganisationen betreiben immer mehr Aufklärungsarbeit über die unfairen Abkommen, die afrikanischen Ländern nicht erlauben, ihre Märkte zu schützen und eigene Entscheidungen zu treffen.

Spielsituation

Die Parlamentswahlen stehen an in Ghana. Die ghanaische Presse hat von dem Thema Importgeflügel Wind bekommen und eine öffentliche Debatte entfacht. In Zeitungskolumnen und Karikaturen wurde die Regierung der Europäischen Union gegenüber als feige dargestellt. Um zu zeigen, dass die Regierung ernsthaft an einer Lösung des Konflikts interessiert ist, lädt sie nun in die Hauptstadt Accra zu einer Konferenz ein, bei der alle an einem Tisch sitzen. An der Konferenz nehmen teil:

- Mitarbeiter_innen der Regierung
- FFA - Fleisch für alle! Ghanaischer Wirtschaftsverband pro Importgeflügel
- GENUG - Ghanaische Verbraucherschützer_innen gegen Importgeflügel
- Geflügelbauern gemeinsam. Verband ghanaischer Geflügelbauer_innen
- EU-Delegierte der Agrarkommission
- Presse

Spielablauf, Spielregeln und Arbeitsauftrag

- Überlegen Sie, wer welche_n Vertreter_in Ihrer Organisation spielen wird. Sie können sich ein Logo und einen Slogan ausdenken.
- Überlegen Sie sich, welche Ziele Sie haben und mit welchen Strategien und Argumenten Sie diese Ziele erreichen können! Wie kompromissbereit wollen Sie sein?
- Bereiten Sie ein Eröffnungsstatement für die Vorstellungsrunde während der Konferenz vor.
- Für die Einarbeitung in Ihre Rolle haben Sie 20 Minuten Zeit. Sie dürfen während dieser Einarbeitungsphase keinen Kontakt zu anderen Gruppen aufnehmen. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Spielleitung (Lehrkraft/Referent_in).
- Die Spielleitung gibt das Ende der Einarbeitung und den Beginn des Spiels bekannt. Sie dürfen ab jetzt 45 Minuten lang Kontakt zu den anderen Gruppen aufnehmen. Können Sie Forderungen gemeinsam stellen, um sich gegenseitig zu unterstützen? Lernen Sie Ihre Gegner_innen kennen: Können Sie einen ersten Kompromiss schließen? Sie können schriftlich Kontakt zu anderen Gruppen aufnehmen. Geben Sie die Post der Spielleitung, sie leitet sie weiter. Sie können in Briefen auch um persönliche oder öffentliche Treffen bitten.
- Nutzen Sie mit Presseerklärungen, Werbekampagnen o.ä. die Medien zur Verbreitung Ihrer Informationen!
- Wenn Sie Geld haben, können Sie damit z.B. eine Annonce in eine Zeitung setzen oder sich das letzte Wort bei der Versammlung kaufen.

G1.1 (Version A)

Dieses Informationsblatt kann ausgeteilt werden, wenn die Gruppe mit der zusätzlichen Komplexität nicht überfordert wäre, zum Beispiel für Gruppen ohne kognitive oder soziale Schwierigkeiten, aber mit niedrigem Sprachniveau. Dann wird es zu Beginn gemeinsam mit den Arbeitsblättern zur Spielsituation und der jeweiligen Rolle (G1 – G5) verteilt.

ergänzende Information für die EU:

Kamerun hat sich gewehrt.

Kamerun, ein Nachbarland von Ghana, hat sich nicht an die Verträge mit Ihnen gehalten. Kamerun hat einfach höhere Einfuhrzölle verlangt.

Sie bestrafen Kamerun nicht dafür. Denn dort gibt es viel Erdöl, Gold und Diamanten im Boden. Und diese Dinge will die EU weiter billig kaufen können.

Ergänzende Information für alle übrigen Gruppen:

Kamerun hat sich gewehrt!

In Ihrem Nachbarland Kamerun gab es früher das gleiche Problem. Die Regierung hat sich gewehrt und die Einfuhrzölle erhöht. Die EU hat nichts dagegen unternommen.

Denn in Kamerun gibt es wertvolles Erdöl, Gold und Diamanten im Boden. Die EU will diese zu guten Preisen kaufen. Deswegen will sie keinen zu großen Stress mit Kamerun.

G2 (Version A)

Die Regierung von Ghana

Sie wollen, dass es den Menschen in Ghana gut geht. Außerdem wollen Sie bei den nächsten Wahlen wieder gewinnen.

Aber Sie machen sich Sorgen. Denn Sie wissen, dass immer mehr Geflügelbauern in Ghana pleite gehen. Und viele Menschen werden krank von dem Geflügel, das billig aus der EU ins Land gebracht wird.

Sie würden gerne etwas für die Bauern aus ihrem Land tun. Und Sie möchten gegen die Geflügelreste aus der EU vorgehen.

Allerdings dürfen Sie keine höheren Zölle für die Waren erheben, die ins Land kommen. Sie müssen sich an die Regeln halten, die Sie mit der EU und vielen anderen Ländern vereinbart haben.

Jetzt müssen Sie sich entscheiden: Wie soll es weiter gehen?

- **Was können Sie für die Menschen aus Ihrem Land tun?**
- **Und wie wollen Sie mit der EU umgehen?**

In den nächsten Tagen wird es einige Aufregung um das Thema geben. Sie werden in Kontakt mit unterschiedlichen Gruppen kommen. Jede Gruppe möchte, dass Sie eine Entscheidung treffen, die für diese Gruppe gut ist. Hören Sie sich die Vorschläge an. Verhandeln Sie. Und am Ende werden Sie als Regierung die Entscheidung treffen: Wie geht es nun weiter mit den Geflügelresten aus Europa?

Das könnte Ihnen bei den Verhandlungen helfen:

Die EU hat sich dazu verpflichtet, zu einem guten und gesunden Leben für alle Menschen weltweit beizutragen. Sie müssen deswegen faire Regeln für den weltweiten Verkauf von Waren machen.

Die Hühnerteile aus Europa kosten weniger als das Geld, das für die Zucht der Hühner ausgegeben wurde („Dumping-Preise“). Das ist möglich, weil schon durch den Verkauf von Brust und Schenkeln in Europa Geld eingenommen wurde.

Es gibt Verträge zwischen der EU, anderen Ländern und Ghana, die diese „Dumping-Preise“ verbieten.

G2 Version B)

Mitarbeiter_innen der ghanaischen Regierung

Das Landwirtschaftsministerium berichtet seit Jahren, dass die Geflügelindustrie im Land abnimmt. Sie sind besorgt über diese Entwicklungen. Bald stehen Wahlen an und deshalb möchten Sie für den Konflikt um die Geflügelimporte eine Lösung finden.

Leider ist die Situation für die ghanaische Regierung kompliziert: Einerseits sollen Verbraucher_innen preiswertes und gesundheitlich einwandfreies Geflügel kaufen können und Geflügelbäuer_innen ihren Lebensunterhalt wieder verdienen können. Andererseits sind Sie an internationale Verträge mit der Europäischen Union (EU) und der Welthandelsorganisation (WTO) gebunden, die es Ihnen verbieten, die Einfuhrzölle (Gebühren für Importe) für das Geflügelfleisch einseitig zu erhöhen. Überlegen Sie sich, wie die Regierung den einzelnen Parteien entgegen kommen kann, damit eine Lösung gefunden wird.

Argumente und Forderungen

Sie wollen die EU-Delegierten daran erinnern, dass europäische Regierungen sich beispielsweise ganz aktuell den *Nachhaltigen Entwicklungszielen* verpflichtet haben. Die 17 Ziele, die 2015 verabschiedet wurden, beinhalten u.a. folgende zwei Ziele:

- Ziel 2: Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.
- Ziel 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.

Dazu gehört Ihrer Meinung nach, den Bäuer_innen in Ghana eine Existenz zu verschaffen, eine lokale Geflügelproduktion wiederaufzubauen und faire Handelsbeziehungen zu etablieren. Sie sehen eine klare Verantwortung bei der Europäischen Union, gegen Importfluten und Dumping (Verkauf von Waren zu Preisen, die unter den Herstellungskosten liegen) vorzugehen. Denn diese sind laut den Handelsregeln der Welthandelsorganisation verboten. Sie haben die Hoffnung, dass Sie die anwesenden Delegierten der EU-Kommission überzeugen können: Sie müssen die Exporte nach Ghana stoppen oder zulassen, dass Ghana die Zölle (Einfuhrsteuer) auf Geflügel anhebt, damit das importierte Huhn teurer wird. Dies ist bislang aufgrund der internationalen Abkommen verboten.

Ihr Nachbarland Kamerun war in der gleichen Lage wie Sie. Hier hat die Regierung die Zölle angehoben und die EU hat nichts unternommen, vermutlich auf Grund der vorhandenen Rohstoffe in Kamerun. Sie hoffen auf eine Einsicht der EU oder mindestens eine Akzeptanz der Zollerhöhung.

Sie haben im Vorfeld der Konferenz prüfen lassen, wie viel Geld Sie zur Lösung der Probleme zur Verfügung stellen können. Die Finanzministerin empfiehlt bei Investitionen in den Straßenbau zu kürzen und kann eine große Summe in Höhe von umgerechnet 700.000 Euro zusagen. Es ist Ihre Entscheidung, wo Sie die Prioritäten setzen und wofür Sie das Geld ausgeben. Hören Sie sich die Positionen der beteiligten Gruppen an und entscheiden Sie, wo das Geld am besten aufgehoben wäre oder ob Sie es aufteilen.

Beispiele zur Verwendung:

- Studie zur Klärung der gesundheitlichen Gefahren des Importfleisches
- Aufklärungsprogramme über das Importgeflügel
- Aufbau von Kühlketten
- Günstige Kredite für die Geflügelbäuer_innen zum Wiederaufbau ihrer Wirtschaft
- Neue Bürogebäude und ein neuer Dienstwagen für alle Regierungsmitglieder
- Und, und, und ...

Sie laden am Ende alle Beteiligten zu einer Konferenz ein und hören sich deren Abschlussposition an. Die Konferenz kann so gestaltet sein:

- ⊗ Begrüßung
- ⊗ Vorstellungsrunde, in der alle ihre Position kurz darlegen können
- ⊗ Diskussion
- ⊗ Zwei Minuten Pause zur Beratung der Regierung: Auf welche Forderungen wollen Sie eingehen? Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen?
- ⊗ Bekanntgabe der Regierungsentscheidung

Sie haben die Möglichkeit, die Spielleitung (Lehrkraft) mit der Moderation der Konferenz zu beauftragen.

G3 (Version A)

GENUG!

Sie sind eine Gruppe von Menschen aus Ghana. Sie machen sich große Sorgen, weil viele Menschen in Ghana durch die billigen Geflügelteile aus der EU krank werden.

Gemeinsam kämpfen Sie dafür, dass die Hühnerenteile aus der EU in Ghana nicht mehr verkauft werden.

Bald gibt es Wahlen. Das ist eine gute Gelegenheit, die Regierung unter Druck zu setzen. Denn die muss endlich dafür sorgen, dass die Menschen in Ghana nicht immer weiter krank werden.

Bald gibt es ein Treffen mit der Regierung.

- **Was soll die Regierung tun?**
- **Und was können Sie tun, um die Regierung zu überzeugen?**

Das könnte Ihnen bei den Verhandlungen helfen:

In Kamerun, einem Nachbarland von Ghana, gab es eine Untersuchung. Es kam heraus, dass 8 von 10 Hühnern aus der EU nicht geeignet zum Essen waren. Wahrscheinlich ist es in Ghana genauso.

Die Hühnerenteile werden oft schlecht, weil sie nicht richtig gekühlt werden. Das liegt daran, dass viele Händler und Händlerinnen keine Kühlschränke haben. Oder die Kühlschränke kühlen nicht richtig.

Außerdem wird das Geflügel oft auf dem Markt in der Sonne verkauft. Wenn es nicht verkauft wurde, wird es am Abend wieder eingefroren.

In der EU gibt es Regeln für den Verkauf von Lebensmitteln. Sie besagen, dass das Essen vom Verkäufer richtig gelagert werden muss. Damit die Menschen, die es kaufen, nicht krank davon werden.

G3 (Version B)

GENUG! -

Ghanaische Verbraucherschützer_innen gegen Importgeflügel

Ihre Organisation wendet sich gegen die Geflügelimporte aus der EU, weil diese den lokalen Markt zerstört haben. Außerdem klagen viele Konsument_innen über die schädlichen Folgen des Importgeflügels auf die Gesundheit. Ihre Organisation verfügt nicht über die finanziellen Mittel, um viele Labortests durchführen zu lassen und eine repräsentative Studie durchzuführen. Aber Sie haben Aussagen von Ärzt_innen sowie Fallberichte gesammelt, die belegen, dass etliche Menschen nach dem Verzehr des importierten Geflügels krank wurden. Salmonellen und viele andere Krankheitserreger gefährden die Gesundheit. Eine Untersuchung in Kamerun ergab, dass 83,5 % der getesteten Geflügelteile für den menschlichen Verzehr ungeeignet waren. Sie vermuten, dass eine Untersuchung in Ghana das gleiche Ergebnis hätte.

Hier wie dort resultiert der schlechte Zustand des Fleisches aus der nicht geschlossenen Kühlkette: Das Geflügel trifft tiefgefroren in Ghana ein. Hier haben jedoch viele Händler_innen keine oder defekte Kühlgeräte, die die erforderliche Temperatur nicht erreichen. Zudem werden die Geflügelteile auf dem Markt in der Sonne angeboten. Oftmals werden am Nachmittag noch nicht verkaufte Stücke wieder eingefroren und am nächsten Tag abermals angeboten.

Argumente und Forderungen

Von der Europäischen Union erwarten Sie, dass sie Handel nach ethischen Grundsätzen betreibt und keine Tiefkühlkost in Länder exportiert, die keine Kühlkette vorweisen können. Laut EU-Lebensmittelgesetz sind die europäischen Unternehmen verpflichtet, darauf zu achten, dass ihr Fleisch „auf allen Produktions-, Verarbeitungs- und Vertriebsstufen“ hygienisch einwandfrei weiterbehandelt wird, um die Gesundheit der Endkonsument_innen sicherzustellen. Dies gilt auch bei Verkauf außerhalb Europas. Somit dürften Exportgenehmigungen für gefrorenes Geflügel nach Ghana von den Ämtern gar nicht erteilt werden, weil hier niemand die geschlossene Kühlkette garantieren kann.

Sie fordern, dass die Regierung eine Untersuchung über gesundheitliche Folgen des Importgeflügelfleisches in Auftrag gibt. Außerdem soll die Regierung Gelder für eine landesweite Aufklärungskampagne zur Verfügung stellen: Alle sollen erfahren, wie schädlich das Fleisch ist. In der Kampagne wollen Sie auch zum Boykott der Importgeflügelteile aufrufen. Bei stetig nachlassender Nachfrage würden die Importe dann automatisch beendet und die lokale Geflügelproduktion könnte wieder aufgebaut werden. Auf jeden Fall soll die Regierung aber auch Importzölle auf Geflügelfleisch erheben, damit das Fleisch aus Europa mindestens so viel kostet wie das in Ghana produzierte Fleisch.

G3.1 (Version A)

Ergänzende Informationen.

Der Brief kann an die Gruppe GENUG ausgeteilt werden, wenn die Dynamik des Spiels verstärkt werden soll, zum Beispiel, weil die Gruppe keine Idee hat, was sie tun könnte. hat. Der Brief kann auch von der Presse (Spielleitung) laut vorgelesen werden.

Brief einer kamerunischen Organisation an GENUG!

Liebe Freunde von der Gruppe GENUG!

Wir sind eine Gruppe aus Kamerun. Auch wir kämpfen dafür, dass es den Menschen in unserem Land gut geht.

Vor einigen Jahren hatte unser Land das gleiche Problem wie Ihr Land: Es kamen viele billige Geflügelreste aus der EU ins Land. Die Menschen in Kamerun wurden krank. Und die Geflügelzüchter gingen pleite.

Wir haben dagegen gekämpft. Die Regierung sollte verbieten, dass Geflügelteile aus Europa nach Kamerun verkauft werden.

Zum Beispiel haben wir eine Aktion durchgeführt, die wir „Hähnchen des Todes“ genannt haben. Wir haben alle Menschen über das Problem informiert. Dafür haben wir Demonstrationen gemacht. Wir haben Plakate aufgehängt. Und wir haben mit der Presse gesprochen.

Wir hatten Erfolg: Die Regierung hat dafür gesorgt, dass jetzt nicht mehr so viele Hühnerstücke aus Europa nach Kamerun kommen.

Wir stehen auf Ihrer Seite! Kämpfen Sie weiter!

Viele Grüße,

Ihre Gruppe „Wir für Kamerun“

G3.1 Version B)

Sehr geehrte ghanaische Mitstreiter_innen von GENUG!,

wir sind von einer kamerunischen Organisation, die sich für die Verteidigung der bürgerlichen Interessen einsetzt. Wir hatten Anfang der 2000er Jahre genau das gleiche Problem wie Sie und wurden überflutet von dem billigen, teilweise verdorbenen Geflügelfleisch aus der EU. Wir konnten das nicht lange auf uns sitzen lassen, da unsere Leute an den gesundheitlichen Folgen des Geflügelverzehr gestorben sind und die einheimische Geflügelindustrie in Kamerun zusammenbrach! Wir forderten ein Importverbot für Geflügelreste und führten eine landesweite Kampagne durch mit dem Namen: „Hähnchen des Todes“. Mit Demonstrationen, Flyern, Plakaten und Medienberichten informierten wir die Bevölkerung über die Gefahren und Folgen des Geflügelimports. Wir waren sehr erfolgreich damit, konnten Druck auf unsere Regierung ausüben und haben es geschafft, dass Hühnerimporte stark eingeschränkt wurden. Wir erklären unsere Solidarität mit Ihrer Organisation und ermuntern Sie, weiter zu kämpfen!

Herzliche Grüße,

Ihre Organisation „Wir für Kamerun“

G4 (Version A)

Fleisch für alle!

Sie sind eine Gruppe von Geflügelhändlern aus Ghana. Sie kaufen Geflügelteile aus der EU. Dann verkaufen Sie sie in Läden und auf den Märkten in Ghana weiter. Dabei verdienen Sie gutes Geld.

Sie finden es wichtig, dass alle Menschen in Ghana sich billiges Fleisch kaufen können. Denn Fleisch ist gesund. Und viele Menschen haben nicht viel Geld. Deswegen finden Sie das billige Geflügel aus Europa gut.

Sie wissen aber, dass viele Menschen in Ghana gegen das Fleisch aus der EU sind. Diese Menschen machen Stimmung im Land. Denn sie wollen, dass die Regierung etwas gegen dieses Fleisch tut.

Bald sind Wahlen. Sie machen sich Sorgen um Ihre Geschäfte. Denn die Regierung könnte sich gegen die EU wehren. Und sie könnte den Geflügelzüchtern aus Ghana helfen.

Bald gibt es ein Treffen mit der Regierung.

- ***Was soll die Regierung tun?***
- ***Und was können Sie sagen, um die Regierung zu überzeugen?***

Das könnte Ihnen bei den Verhandlungen helfen:

Die Geflügelteile, die Sie verkaufen, sind sehr billig. Daher können sich viele Menschen in Ghana das Fleisch leisten. Und Geflügelfleisch ist gesund und wichtig für die Ernährung.

Wenn die Regierung ihre Politik ändert, würde das Fleisch in Ghana wahrscheinlich teurer werden.

Es gibt viele Menschen in Ghana, die mit den Geflügelresten handeln. Sie verkaufen das Geflügel im ganzen Land. Wenn das Fleisch aus Europa teurer wird oder ganz verboten wird, verlieren sie ihre Arbeit.

G4 (Version B)

Fleisch für alle!

Ghanaischer Wirtschaftsverband pro Importgeflügel

Ihre Organisation betont die Vorteile der Geflügelimporte nach Ghana. In Ihrer Organisation sind sowohl Markthändler_innen als auch Importunternehmen vertreten. Viele Verkäufer_innen können sich ihren Lebensunterhalt verdienen, in dem sie das importierte Fleisch verkaufen. Die Importfirmen konnten auch schon viel Geld aus den europäischen Geflügelresten erwirtschaften. Diese Firmen kaufen die Geflügelreste aus dem Ausland und verkaufen sie wiederum an Händler_innen in Ghana. Hierbei haben sie die Macht, über Weiterverkaufspreise zu entscheiden.

Wichtig ist für Sie, dass sich endlich auch arme Menschen Fleischkonsum und somit eine halbwegs ausgeglichene Ernährung leisten können. Denn das importierte Fleisch ist billig. Zudem kann man statt des ganzen Tieres auch wenige, einzelne Teile kaufen. Sie verstehen, dass viele Konsument_innen gerne die importierte Ware verwenden, weil sie leicht zu verarbeiten ist. Das lästige Rupfen, Ausnehmen und Zerlegen entfällt.

Zwar haben Sie auch schon Berichte von Erkrankungen (von z. B. von der GENUG-Vebraucherschutzorganisation) gehört, aber schließlich gab es die eine oder andere Lebensmittelvergiftung auch schon, bevor Geflügelteile nach Ghana importiert wurden.

Argumente und Forderungen

Sie unterstützen alle Befürworter_innen der Geflügelimporte in dem Sinne, dass es Ihnen wichtig ist, dass auch die arme Bevölkerung Fleisch konsumieren kann. Es profitieren einheimische Importeure, Händler_innen und Verkäufer_innen. Außerdem hat sich in den vielen Jahren das Konsumverhalten der Ghanaer_innen schon verändert. Das bedeutet, dass die Menschen in Ghana nun schon daran gewöhnt sind, nur einzelne Teile des Huhns zu kaufen, und das zu einem geringen Preis. Warum soll sich das ändern und vor allem wie, ohne Preissteigerung?

Sie fordern, dass es weiterhin preiswertes, einfach zu verarbeitendes Geflügel für alle gibt, - woher auch immer es stammt. Die Regierung soll Lebensmittel generell subventionieren.

G5 (Version A)

Geflügelbauern gemeinsam!

Sie sind eine Organisation von Geflügelzüchtern aus Ghana. Seit einigen Jahren haben Ihre Mitglieder große Probleme. Wegen den billigen Geflügelresten aus der EU können sie ihre Hühner kaum noch verkaufen.

Viele sind schon pleite gegangen. Jetzt sind sie arbeitslos.

Andere haben zwar noch Hühner. Sie verdienen aber zu wenig Geld mit ihnen. Deswegen haben sie Angst, dass sie auch bald pleite sind.

Sie haben sich zusammen getan, um etwas gegen die billigen Hühnerteile aus der EU zu tun. Sie wollen, dass die Regierung Ihnen hilft. Denn Sie wollen wieder Ihre Arbeit machen und die Menschen in Ghana mit frischen und gesunden Hühnern versorgen.

Die Stimmung im Land ist angespannt. Denn auch viele andere haben das Problem mit den Geflügelteilen, die krank machen, erkannt.

Bald gibt es ein Treffen mit der Regierung.

- **Was soll die Regierung tun?**
- **Und was können Sie sagen, um die Regierung zu überzeugen?**

Das könnte Ihnen bei den Verhandlungen helfen:

Das Fleisch von Ihren Hühnern ist viel frischer und gesünder als die Hühnerteile aus der EU.

Und Sie können mit der richtigen Unterstützung wieder das ganze Land mit gutem Geflügel versorgen.

Geflügelbauern gemeinsam

Sie sind froh, dass die Regierung endlich auf Ihre Appelle der letzten Jahre reagiert und Handlungsbedarf sieht. Immer wieder wandten Sie sich in Gesprächen an die Landwirtschaftsministerin und machten sie auf die katastrophale Entwicklung aufmerksam. Seit 2001 sind besonders viele ghanaische Geflügelbauer_innen pleite gegangen und die ghanaische Geflügelindustrie ist am Boden. Die meisten Geflügelhalter_innen in Ihrem Verband verkaufen nur noch Eier und Milch. Doch bei der geringen Gewinnspanne fehlt ihnen das Kapital für Neuinvestitionen für junge Legehennen. Hühnerhaltung lohnt sich nur, wenn man auch Masthühner hält.

Sie kennen die Sorgen und Nöte der Bäuerinnen und Bauern, die Sie vertreten: Sie sind arbeitslos geworden, ihre Familien hungern, und sie können das Schulgeld für ihre Kinder nicht mehr aufbringen.

Argumente und Forderungen

Sie stehen mit Ihrem Verband für gute Qualität und Frische des Geflügelfleisches. Der Geschmack und die Qualität Ihrer Hühner sind nicht zu vergleichen mit dem gefrorenen, importierten Fleisch. Ihrer Meinung nach muss das Problem mit höheren Zöllen (Einfuhrsteuer) auf importierte Waren gelöst werden. Dadurch wird Geflügel aus der EU so teuer wie ghanaisches Fleisch oder sogar teurer. Internationale Abkommen mit der Europäischen Union oder auch der Welthandelsorganisation (WTO), die dies verbieten, sollten aufgekündigt werden, denn sie sind unfair. Im Nachbarland Kamerun hat die Regierung trotz internationaler Verträge die Zölle angehoben und niemand hat protestiert. Andere Länder wie Senegal und Nigeria konnten sich inzwischen auch erfolgreich gegen die Geflügelimporte wehren. Die ghanaische Regierung muss bessere Handelsbedingungen verhandeln und Rückgrat beweisen.

Langfristig soll sich Ghana mit Geflügelfleisch wieder selbst versorgen können. Doch momentan haben die Geflügelzüchter_innen kein Geld für Investitionen wie den Kauf junger Küken. Die Geflügelpreise auf dem Markt sind zu niedrig, damit können sie nicht konkurrieren. Deshalb fordern Sie von der Regierung günstige Kredite und Subventionen (z.B. sollte Ihnen die Regierung pro Tier, das Sie halten, einen Euro pro Monat zum Futtermittel zuzahlen). Außerdem sollte die Mehrwertsteuer auf einheimisches Geflügel abgeschafft werden, so dass Sie die Tiere billiger verkaufen können.

G6 (Version A)

Vertreter und Vertreterinnen der EU

Sie arbeiten für die EU und sind dort für die Landwirtschaft zuständig. Sie wollen, dass es den Bauern in Europa gut geht.

Gerade sind Sie nach Ghana gereist, denn die Lage dort macht Ihnen Sorgen.

Denn bald sind Wahlen. Und einige Gruppen in Ghana fordern, dass die Regierung etwas gegen die billigen Geflügelreste aus der EU tut.

Diese Gruppen wollen zum Beispiel, dass die Regierung sich nicht an die Verträge mit der EU hält. Die Regierung soll einfach höhere Zölle für das Fleisch verlangen, das nach Ghana gebracht wird.

Dann könnten Bauern aus der EU ihre Reste nicht mehr so billig in Ghana verkaufen und würden weniger Geld verdienen.

So geht das nicht!

Bald gibt es ein Treffen mit der Regierung von Ghana.

- ***Was soll die Regierung von Ghana tun?***
- ***Und was können Sie sagen, um die Regierung zu überzeugen?***

Das könnte Ihnen bei den Verhandlungen helfen:

Sie wissen, dass in Ghana viele Firmen Probleme haben, das Fleisch richtig zu kühlen.

Die Gesetze der EU verbieten es, Fleisch an solche Firmen zu verkaufen.

Aber Sie haben mit Firmen in Europa gesprochen. Die sagen, dass sie ihre Geflügelreste nur an Händler mit guten Kühlschränken verkaufen. Also halten sie sich an die Gesetze.

Ghana muss keine oder nur sehr niedrige Zölle bezahlen, um seine Waren in der EU zu verkaufen.

Seit vielen Jahren reden Sie mit der Regierung von Ghana. Denn Sie wollen, dass auch die EU keine Zölle mehr für Ihre Waren bezahlen muss.

Dazu setzen Sie die Regierung unter Druck. Denn auch die EU könnte die Regeln ändern. Und wenn die EU die Zölle erhöhen würde, für Ghana schwieriger, ihre Waren in der EU zu verkaufen.

EU-Delegierte der Agrarkommission

Als Delegierte der Agrarkommission der Europäischen Union vertreten Sie u.a. die Interessen der europäischen Landwirt_innen und der Nahrungsmittelindustrie. Vor Ihrer Reise nach Ghana haben Sie sich mit führenden Vertreter_innen der Branche beraten und sind nun in Ihrer Ansicht bestärkt, wie wichtig die Exporte für die europäische Wirtschaft sind. Mächtig Gegenwind bei den Verhandlungen bekommen Sie allerdings auch aus den eigenen Reihen: Der EU-Ausschuss für Entwicklungspolitik wirft Ihnen vor, deren Bemühungen zu unterlaufen und die Wirtschaft der betroffenen afrikanischen Länder zu zerstören. Große Summen europäischer Entwicklungsgelder flossen auch in Projekte zur Unterstützung der Geflügelzucht, die nun zusammengebrochen ist.

Argumente und Forderungen

Aus Ihrer Sicht stellen die Exporte für alle Beteiligten eine win-win-Situation dar: In Europa werden Arbeitsplätze erhalten, und die Afrikaner_innen bekommen billige Nahrungsmittel. Weil sie sich weniger ihrem eigenen Überlebenskampf widmen müssen, können sie an der Verbesserung ihrer Produkte arbeiten und ihrerseits exportieren, z.B. Rohstoffe in die EU. Der gegenseitige Abbau aller Handelsbeschränkungen (wie Einfuhrsteuern und Einfuhrbeschränkungen) ist für diese Entwicklung ein Muss.

Seit Jahren verhandelt Ihr Ausschuss nun schon mit Ghana über ein Wirtschaftsabkommen. Ihr Ziel ist es, dass in Ghana die Importzölle (Einfuhrsteuer) für über 80 % der Produkte auf Null gesenkt werden, damit europäische Firmen ihre Waren billig auf dem ghanaischen Markt anbieten können. Schließlich genießt Ghana umgekehrt das Privileg, für Exporte in die EU keine oder nur sehr geringe Steuern zahlen zu müssen. Sie wissen, dass Ghana kräftig unter Druck gesetzt wurde, damit die Regierung dem Vertrag zustimmt. Unter anderem drohte die EU mit einer Anhebung der Zölle für ghanaische Produkte. Der Präsident und das Parlament von Ghana haben dem Abkommen nur vorläufig zugestimmt.

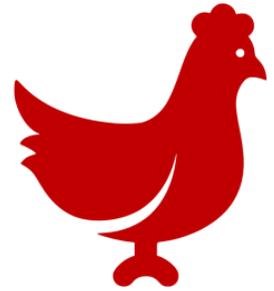
Für gesundheitliche Probleme durch den Geflügelkonsum fühlen Sie sich nicht verantwortlich: Dass vor Ort die geschlossene Kühlkette nicht existiert, ist nicht Ihre Schuld. Dafür müssen die Ghanaer_innen schon selbst sorgen. Sie wissen zwar, dass das EU-Lebensmittelgesetz auch für Exporte aus der EU gilt, aber die Mitarbeiter_innen des Europäischen Geflügelverbands haben Ihnen zugesichert, dass Ihre Partner am ghanaischen Hafen Kühlhäuser besitzen. Damit ist dem Gesetz genüge getan: Das verlangt, dass Fleisch nur an solche Handelspartner verkauft wird, die für den Erhalt der Qualität sorgen können.

Die Pleite vieler einheimischer Geflügelproduzent_innen tut Ihnen zwar persönlich leid, aber so sind die Gesetze des Marktes nun einmal. Der Staat sollte sich überlegen, wie er seine Wirtschaft auf Vordermann bringen kann, damit sie international konkurrenzfähig wird.

Die EU arbeitet auch eng mit der Welthandelsorganisation (WTO) zusammen und die Regeln des freien Marktes und Welthandels gelten nun mal für alle Mitglieder der WTO, auch für Ghana.

G7 (Version A und B)

Es geht um das Huhn!



1. Denken Sie sich ein **Logo** oder einen **Werbeprosch** für Ihre Gruppe aus!
2. Gestalten Sie dann ein **Plakat**, auf dem Sie Ihre Organisation vorstellen.
3. **Überlegen Sie** zusammen und füllen Sie dann das **Arbeitsblatt** aus!

Was sind Ihre **Ziele**?

Was können Sie **tun**, damit Sie Ihre Ziele erreichen?

G8 (Version A und B)

Pressetermin!

In wenigen Minuten wird die Presse Sie zur Lage in Ghana befragen.

Bereiten Sie sich auf diesen Termin vor!

Notieren Sie dazu Stichpunkte zu folgenden Fragen:

1. Wie beurteilen Sie **die Lage** in Ghana jetzt grade?

2. Was wollen Sie der **Regierung** sagen?

3. Was wollen Sie der **Presse** sagen?

WEITERE ARBEITSBLÄTTER

Die folgenden Arbeitsblätter werden nur dann benötigt, wenn die Variante B des Planspiels gespielt wird.

Presse

Sie arbeiten für die größte überregionale Tageszeitung in Ghana. Seit Jahren berichten Sie immer mal wieder über Importgeflüge in Ghana. In der letzten Zeit haben Sie die Berichterstattung darüber verstärkt und dem Thema auch einige Titelseiten gewidmet.

Überlegen Sie sich, ob Sie Interviews mit einzelnen Teilnehmer_innen in der Kontaktphase führen möchten. Berichten Sie auch während der Verhandlungen und schreiben Sie kurze Artikel über den momentanen Stand. Sie können Ihre Artikel, Überschriften, Fotos und Illustrationen dann an eine Pinnwand hängen, damit es für alle sichtbar ist. Um größere Aufmerksamkeit zu bekommen, können Sie die Überschriften laut vorlesen. Ab und zu bekommen Sie eventuell Pressemitteilungen der anderen Gruppen –diese lesen Sie dann auch laut vor.

Heute nehmen Sie an der Konferenz teil, um über deren Verlauf und Ergebnisse zu berichten. Sie können selbst entscheiden, ob Sie neutral bleiben wollen oder sich auf die Seite einer Interessengruppe schlagen, ob Sie seriös berichten oder reißerisch.

G10

Strategieplan

Überlegen Sie sich eine Strategie und notieren Sie Ihre Ideen!

Folgende Leitfragen sollen Ihnen dabei helfen:

Was sind Ihre Ziele?

Welche guten Argumente haben Sie?

Mit wem können Sie sich vielleicht verbünden?

Wen wollen Sie von Ihrer Meinung überzeugen?

Post von der
Regierung von Ghana



Post von
FFA - Fleisch für alle! Ghanaischer Wirtschaftsverband pro Importgeflügel

Post von



GENUG - Ghanaische Verbraucherschützer gegen Importgeflügel



Post von dem



Verband ghanaischer Geflügelbauer_innen

Post von der



Agrarkommission der Europäischen Union



Post von der



Presse

Impressum

Dieses Planspiel für inklusives Lernen im beruflichen Fachunterricht entstand im Rahmen des zweijährigen Projekts GastroINKLUSIV - Neue Modelle für inklusiven Fachunterricht an der Berufsschule (Programm Erasmus+ -2016-1-DE02-KA202-003266, Strategische Partnerschaften, www.gastroinklusiv.eu). Ziel des Projekts war es, beispielhaft für den Bereich Gastronomie Möglichkeiten für inklusives Lernen in der beruflichen Bildung aufzuzeigen. Berufsschulen, Bildungsakteure und Unternehmen entwickelten dafür gemeinsam Lernmodelle und formulierten Empfehlungen für Berufsschule und Unternehmen.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Projektpartner

Berlin/Brandenburg (DE):
Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum EPIZ e.V.,
BGZ Berliner Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit mbH,
BIS Netzwerk für betriebliche Integration und Sozialforschung e.V.,
Oberstufenzentrum Dahme-Spreewald,
Hotel Palace Berlin
Wien (AT): BAOBAB - Globales Lernen,
Berufsschule für Gastgewerbe,
Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser
Vicenza (IT): Eurocultura,
Berufsschule Pia Società San Gaetano,
Weinkellerei Vignaioli Contrá Soarda

Herausgeber

Entwicklungspolitisches
Bildungs- und Informationszentrum
EPIZ e.V.

Autorinnen

Magdalena Emprechtlinger
BAOBAB (AT), www.baobab.at
Janika Hartwig
Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum EPIZ e.V. (DE),
www.epiz-berlin.de

Berlin, Juni 2018

Anmerkungen zur Schreibweise

In den Texten dieses Hefts verwenden wir den sogenannten gender-gap (englisch für Geschlechterzwischenraum). Auf diese Weise wollen wir nicht nur Männer und Frauen benennen, sondern auch alle anderen Geschlechter ansprechen und sichtbar machen.



Medien und Literaturhinweise

Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V. (Hrsg.): Das globale Huhn. Die Folgen unserer Lust auf Fleisch. Berlin 2017.

Heinrich Böll Stiftung, BUND, LE MONDE diplomatique (Hrsg.): Fleischatlas. Daten und Fakten über Tiere als Lebensmittel. Berlin 2013.

German Watch e. V. und Agrar Koordination: Tagungsdokumentation: Internationale Tagung zu den Perspektiven für eine nachhaltige Tierhaltung und einen zukunftsfähigen Fleischkonsum. Berlin 2011.

10 Milliarden. Wie werden wir alle satt? Valentin Turn, Deutschland 2015.
Dokumentarfilm, 107 Minuten.

Hühnerwahnsinn - Wie Europas Exporte Afrika schaden. Marcello Farragi, ,Deutschland und Kamerun 2007. Dokumentarfilm, 28. Minuten.

Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e. V.: Wenn Fleisch Hunger macht.
Fleischexporte nach Westafrika. Hannover 2012.